n.V.

10/9

Zur
Landwirthschaft und
Gemeindeschule Neuenbürg.
$18\frac{43}{44}$

OS 143 n.V.

Ueber das Münzwesen

der alten und neuen Zeit

mit angehängten

Reductions-Tabellen

der dermalen bei den verschiedenen Völkern aller Welttheile geltenden Münzsorten.

Aus Original-Quellen bearbeitet

von

Friedrich Loew,
Lehrer der französischen Sprache zu Weiden.

Weiden,
im Selbstverlage des Verfassers.
1827.

A 393.
3X

131768085

Bibliothek
Passau

Vorrede.

Dieses Werkchen, welches die Münzen der verschiedenen Völker aller Welttheile kennen lehrt, ist der Handelswelt sowohl, als auch allen den Personen unentbehrlich, welche mit Geldgeschäften zu thun haben und es wird gewiß allen erwünscht seyn, welche von fremden Münzsorten etwas hören oder lesen, und sich durch Nachschlagen in dem-

selben, in welchem die Münzsorten nach alphabetischer Ordnung aufgetragen sind, sogleich den gehörigen Aufschluß zu verschaffen wünschen. Um jedem der Leser den richtigen Betrag der fremden Münzsorten im 24 fl. Fuß, wie auch im französischen Gelde darzulegen, habe ich die nachstehenden Reductions-Tabellen, welche auch die Rechnungsart hinsichtlich der verschiedenen Unterabtheilungen der Münzen jedes Landes ganz deutlich angeben, diesem Werkchen mit eingeschaltet. Nicht allein die-

se Reductions-Tabellen, sondern auch Tabellen über die wahre Schätzung der Gold- und Silbermünzen nach Gewicht und innerm Gehalte und Tabellen über die Berechnung der Bayrischen, Würtemberger, und Brabanter Thaler im 24 fl. Fuß, machen den Inhalt dieses Werkchens, mit noch allgemeinen Betrachtungen über das Münzwesen und Beschreibungen der bis jezt bekannten Münzsorten, aus. Alle diese Berechnungen und Reductionen gründen sich auf authentische Angaben aus guten Originalquellen geschöpft.

Da die Billigkeit des Preißes mit der Mühe, welche die Zusammentragung aller fremden Münzsorten aus allen Welttheilen und die mühsamen Reductionen verursachten, in keinem Verhältniß steht, so hofft der Verfasser den gerechten Erwartungen der Lesewelt nach Kräften entsprochen zu haben.

Weiden, im Obermainkreis
am 9. August 1827.

Friedrich Loew.

Allgemeine Betrachtungen

über

das Münzwesen.

Die Münzen sind Theile von gewissen reinen oder legirten Metallen, welche der größte Theil der Völker gegen alle Arten von Waaren ausgiebt oder empfängt.

Die Metalle sind deshalb zum Münzgebrauche gewählt worden, weil sie leicht zu theilen sind und man ihnen ihre erste Form wieder geben kann, in soferne die Circulation das Gepräge der Münzen verändert hat und endlich, weil sie die schwersten von allen Substanzen sind. Das Gold, Silber und Kupfer sind unter allen Metallen ausgewählt worden, um zum Geldprägen verwendet zu werden, weil ihre respektive Seltenheit ihnen den

größten Werth giebt, weswegen man sie gegen eine größere Quantität anderer Waaren verwechseln kann. Die zwei erstgenannten sind von diesen dreierlei Metallen im Allgemeinen zum Verkehr unter den verschiedenen Völkern aller Welttheile bestimmt. Das Kupfer scheint nur unter den Individuen, welche eine und dieselbe Nation bilden, zu demselben Zwecke verwendet werden zu können, denn ausser den Gränzen des Landes, wo das Kupfergeld geprägt worden, wird solches als Münze nicht angenommen.

Die Seltenheit des Goldes in Vergleichung mit dem Silber, ist nicht der einzige Beweggrund, warum man es zur kostbarsten Münze gewählt hat, sondern man muß auch seine Schwere, welche bei der geringsten Größe die bedeutendste ist, den geringen Abgang, den es beim öftern Schmelzen erleidet und die Schwierigkeit zum oxidiren, durch Einwirkung der Luft zu rosten oder sich an der äußern Seite zu verändern, vorzüglich in Betrachtung ziehen. Das ganz reine Silber hat zum Theil die nehmlichen Eigenschaften.

Man machte im Jahr 1792 auf den Vorschlag des berühmten Chemikers Clavière in Frankreich den Versuch, das Geld aus ganz reinem Metalle zu prägen, den Werth desselben nach dem Gewicht zu bestimmen und die Benennung: feine Gold-Unze, feine Silber-Unze ꝛc. einzuführen. Die Akademie der Künste und Wissenschaften, welche deshalb consultirt wurde, stellte verschiedene Versuche dar-

über an und es ergab sich das Resultat dahin, daß das aus reinem Metalle geprägte Geld sich bald durch die Reibung verändere und abnutze, und daß ein geringer Zusatz von ohngefähr einem Zehntel (z. B. wie bei den Thalern) der Abreibung längere Zeit widerstände. Demnach wäre der Nutzen der Vermischung nachgewiesen.

Die auf Anordnung der englischen Regierung im Jahr 1801 gemachten Proben, welche von den Herren ꝛc. Cavendish und Hatchat geleitet und wovon das Resultat der königl. Gesellschaft der Wissenschaften am 13. Januar 1803 darüber vorgelegt wurde, haben bewiesen, daß alle zum zwölften Theil zugesetzten Legirungen die Münzen wohl annehmen, ohne ihre Farbe bedeutend zu verändern, und dadurch dem Abreiben am längsten widerstehen. Hierdurch wäre also das Verhältniß der Vermischung durch neuere Experimente festgestellt.

Seit länger als einem halben Jahrhunderte versetzt man in Frankreich das Gold und Silber mit Kupfer, und diese Legirung verschaffte diesen Metallen mehr Dauerhaftigkeit. Ehedessen legirte man dort das Gold mit Silber; allein da man bei Goldschmidtsarbeiten das Gold mit Kupfer legirte (vorzüglich wegen der röthlichen Farbe, die der mit Silber versetzten blaßgelben Farbe vorzuziehen ist) so hat man diese Vermischungsart auch bei den Münzen angenommen, welche auch größtentheils aus alten Produkten der Goldschmidtsarbeiten geprägt werden.

Hieran reiht sich nun die Betrachtung über die Scheidemünzen, welche wenigstens mit einem vierten Theil oder höchstens mit zwei Drittheilen Silber versetzt werden.

Die am meisten handeltreibenden Völker Europa's, haben keine Scheidemünze, als: England, Holland, Frankreich (letzteres hat solche seit diesem Jahrhundert aus seinem Münzsystem verbannt). Man sollte sie ganz ausser Cours setzen, weil es sehr leicht ist, solche durch Abziehung einer ziemlichen Quantität Silbers, welches sie enthalten sollten, nachzuprägen. Man setzt sogar Legirungen aus Zinn und Kupfer zusammen und nimmt kein Silber dazu, welche durch besondere Zubereitung, mit dem bloßen Gesicht betrachtet, von den reichhaltigsten Scheidemünzen nicht zu unterscheiden sind. Die Beispiele unterstützen gewiß diese Behauptung.

Der lezte König von Sardinien wollte die Scheidemünzen, welche man in einer unglücklichen Zeitperiode geprägt hatte, und denen man einen weit über ihren wahren Gehalt stehenden Werth gab, außer Circulation setzen, man bekam jedoch eine drei bis viermal größere Quantität als geprägt worden war. Man bewahrte welche auf, die vierzehnerlei verschiedene Gepräge hatten, welches beweißt, daß die benachbarten Länder von Piemont vierzehn Münzstätten errichteten; der König mußte diesen Verlust ertragen und diese Scheidemünze war nur denen zum Nutzen, welche sie im Wege

des Betrugs nachprägten. Zu Zürich erschien unterm 23. Febr. 1805 in ähnlichem Betreffe nachstehende Verordnung: „Seit einigen Monaten werden die östlichen Kantons der Schweiz mit einer ungeheuren Menge neu geprägter kleiner Münzsorten überschüttet, welche das Gepräge der 6 Kreuzerstücke haben (ohngefähr 5 sols oder 25 centimes) und welche in Günzburg, einer kleinen Stadt in den östreichischen Staaten geprägt werden. Die damit in Zürich angestellten Proben liefern das Resultat, daß der innere Gehalt dieser Geldsorten unter dem dritten Theil ihres Nominal-Werthes ist und man hat zugleich in Erfahrung gebracht, daß schweizerische Speculanten für ihre Rechnung diese Münzen schlagen laßen, welche selbst in den Oestreichischen Staaten außer Cours gesezt sind. Wir sehen uns daher nothwendig veranlaßt diesen groben Betrug als eine Falschmünzerei zu betrachten. Die Regierung des Cantons hat daher einen sehr strengen Beschluß in diesem Betreff gefaßt und zu gleicher Zeit S. Exzellenz den Herrn Londamman, so wie auch die Regierungen der verschiedenen benachbarten Kantone ersucht, durch zu ergreifende Maasnahmen gegen einen so schimpflichen Handel kräftigst mitzuwirken.“

Um nicht allzukleine Silber- und allzustarke Kupfer-Münzsorten einführen zu müßen, hat Herr Guitton de Morveau, Mitglied der Münz-Administration in Frankreich, einige Muster von Silbermünzen verfertigen lassen, welche mit Kupfer ein-

gefaßt waren. So klein auch die Quantität Silber, welche sich im Mittelpunkt befand, war, so konnte man doch der Kupfereinfaßung eine ziemliche Breite geben, so daß diese Münzsorten, obgleich von geringem Werth, doch groß genug waren, um nicht leicht verloren werden zu können; allein man konnte nicht mehr am Rande die Güte des Silbers untersuchen. Es würden daher Silber-Münzen von mittelmäßiger Größe, welche in der Mitte durchbrochen sind, nach Art der chinesischen Münzen vorzuziehen seyn. Wenn nun nach Verlauf einiger Zeit der Nominal-Werth des Silbers sich bedeutend heben sollte, so würden die Kupfermünzen zu einem noch geringern Werth herabsinken, und man würde dann zu den in Kupfer eingefugten oder in der Mitte durchschlagenen Silberstücken seine Zuflucht nehmen müßen.

Die Kupfermünze gehört nur dem Landesbezirk an, wo sie geprägt worden ist, und sie ist nicht dazu bestimmt, außerhalb den Gränzen dieses Landes zu zirkuliren. Demnach sollte man meinen, auf dergleichen Münzen brauchte man ein weniger aufmerksames Auge zu richten, als auf die Gold- und Silbermünzen, hinsichtlich der leztern Quantität und innern Gehalts. Man muß aber auch bedenken, daß sich die Kupfermünze in den Händen der wenigst reichen und doch zahlreichsten Klasse der menschlichen Gesellschaft befindet, und daß der durch die zu große Quantität oder durch die Verrufung herbeigeführte Verlust, unruhige Auftritte

erregen könnte. Um also allen dergleichen Unannehmlichkeiten entgegen zu arbeiten, wird nöthig sein:

1.) Nicht mehr Kupfermünze in Umlauf setzen zu lassen, als nach einem richtigen Verhältniß nothwendig ist, aus Besorgniß, daß eine zu große Quantität derselben die Circulation der Silbermünzen hemmen möchte;

2.) Einen geringen Aufschlag nach dem wahren Kupferwerth beizubehalten, es sei nun, um die Münzkosten damit zu decken oder, um zu verhindern, daß man sie in den Messingwerken nicht wieder einschmelze, oder endlich aus Besorgniß, die Falschmünzer möchten einen Vortheil dabei finden, solche nachzuprägen und zu vermehren.

Jede Nation nimmt die Münzen anderer Völker nur nach dem vollen Werthe an, nehmlich sie bringt nur den feinen Gehalt der fremden Münzsorten als Werth bei jeder Art von Handel in Berechnung. Die Legirung und jeder andere Werth, womit solche belastet sind, geht für die Nation, welche die Münze geprägt hat, verloren. Es ist also wohl zu bemerken, daß man die Münzen nur mit einem schwachen Drüberschlag über ihren innern Werth belege. Man kann aus diesen Betrachtungen schließen, wie gefährlich das sogenannte Königl. Münz-Regal in Frankreich — ein Impost welcher ehedessen auf allen französischen Münzsorten haftete, und welcher bei Louisd'ors 6 7/9 Prozent und bei Silbermünzen 5 9/10 Prozent betrug — für die Nation war.

Man nannte in Frankreich Surachat das — einer Gesellschaft oder einem Particulier ausschließlich verliehene Privilegium, die kostbaren Metalle in die Münzstätten zu liefern.

Im Jahr 1772 war die Prämie dafür 9 livres für die Mark Gold und 10 sols für die Mark Silber. Zwei Nationen befinden sich hier in der nehmlichen Lage wie zwei Particuliers. Ihr Verkehr geschieht durch gegenseitigen Tausch. Wenn der Werth dieses Austausches gleich ist, so wird alles ohne Verlust an Münzmetallen saldirt, und das Volk, welches den geringern Werth geliefert, ist genöthiget das abgehende Quantum in Münzmetallen oder in Münzen zu saldiren. Das Anhäufen dieser Metalle in einem Staate kann also nichts anders seyn, als das günstige Resultat der Handels Bilanz.

Verhältniß der holländischen As zu den französischen und englischen Grans.

Das köllnische Pfund zu 2 Mark köllnisch.

1 Mark köllnisch giebt 4864 As holländisch
4400 französische Grans
3608 englische Grans.

1 französische Mark giebt 4608 französische Grans.
5094 holländische As.

256 französische Grans geben also 283 holländische As.

10 Gramme geben 208 holländische As
oder mit ganzer Genauigkeit:

1 Gramme giebt $20\frac{813}{1000}$ holländische As.
$18\frac{827}{1000}$ Grans.

Reduction

der

klingenden und Rechnungs-Münzen

der verschiedenen Völker aller Welttheile

in 24 fl. Fuß

und

in französisches Geld.

Amerika.

Vereinigte Nord-Amerikanische Staaten.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Gold.					
Eagle	=10 Dollars	25	39	55	27
½	= 5 - -	12	49½	27	63½
¼	= 2½ - -	6	24¾	13	81¾
Silber.					
Dollar	=10 Dimes	2	32⅓	5	47
½	= 5 - -	1	16⅙	2	73½
¼	= 2½ - -	—	38 1/12	1	36¾
Dime	=10 Cents	—	15⅓	–	54 7/10
Cent	=2 Demi Cts.	—	1½	—	5½
Demi Cent		—	¾	—	2¾

Man rechnet da in Dollars zu 10 Dimes und ein Dime zu 10 Cents.

Augsburg.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Rechnungs-Münzen.					
Reichsthaler giro 100	=127 Rthth. Courant	2	17¼	4	93

Was die andern Münzen anbetrifft, so findet man solche unter Deutschland aufgeführt. Man rechnet in Gulden zu 60 kr.

Basel und Bern.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Pièce de	32 Liv. de Suisse	22	—	47	40¾
Pièce de	16 - - od. 10⅔ fl.	11	—	23	70⅜

Basel und Bern.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Ecu de	4 Livr. de Suisse	2	42	5	81$\frac{7}{8}$
- -	2 - -	1	21	2	91
Pièce de	15 Batzen	1	$\frac{3}{4}$	2	18$\frac{1}{4}$
- - -	10 - od.) 1 Livr. de) Suisse)	—	40$\frac{1}{2}$	1	45$\frac{3}{8}$
- - -	5 Batzen	—	20$\frac{1}{4}$	—	72$\frac{1}{16}$
- - -	3 - -	—	12$\frac{1}{5}$	—	43$\frac{4}{5}$
- - -	2$\frac{1}{2}$ - - od.) 10 Kreuzer)	—	10$\frac{1}{8}$	—	36$\frac{3}{8}$
- - -	1 - -	—	4$\frac{1}{20}$	—	14$\frac{1}{2}$
- - -	$\frac{1}{2}$ - - od.) 1 Sol de) Suisse)	—	2$\frac{1}{40}$	—	7$\frac{1}{4}$
Grosche	= 8 Rappes od. 3 Kr.)	—	3$\frac{1}{80}$	—	10$\frac{3}{4}$
Schilling	= 6 Rappes	—	2$\frac{1}{4}$	—	8
Loutzer	= 3 -	—	1$\frac{1}{8}$	—	4
Guld. de ohc.	dont 9 pr. 10 f. c.	1	8$\frac{3}{4}$	2	47
- couraut	- - -	1	1$\frac{7}{8}$	2	22
Livr. de Suisse	= 20 Sols de Suisse	—	40$\frac{1}{2}$	1	45$\frac{3}{8}$
Sol - -	= 2 Kr. od. 5) Rap. od. 12) deniers)	—	2$\frac{1}{40}$	—	7$\frac{1}{4}$
Kreuzer cour.	= 6 Deniers	—	1$\frac{1}{80}$	—	3$\frac{5}{8}$

Basel und Bern.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs fr.	cent.
Silber.					
½ Kr. od. fierra	=dont 8 un Batz.	—	½	—	1¾
Rappe	=dont 10 un Batz.	—	⅖	—	1⅝
Krone	= 25 Batz	1	41¼	3	48⅛

Man rechnet in Gulden und Kreuzern oder in Livres, Sols und Deniers.

Bengalen und ehemalige Staaten des Groß-mogols.

Gold.					
Roupie d'or	=4 Pagodes	17	7	36	89
Pagode	- - -	4	16¾	9	22½
Silber.					
Roupie cour.	= 2 Cames	1	6	2	37
Came	= 8 Annas	—	33	1	18½
Annas	= 2 Ponnes	—	4		15
Ponne	= 4 Goris	—	2		7½.

Man rechnet in Roupies cour. zu 32 Ponnes.

Brasilien und Portugal.

Gold.					
Dobraò	=12,800 Rees	42	6	90	72
½	= 6,400 -	21	3	45	36
¼	= 3,200 -	10	31½	22	68
⅛ - od. Escudoa	= 1,600 -	5	15¾	11	34
1/16 od. ½	= 800 -	2	37½	5	67
Crusados velhos	= 400 -	1	18¾	2	83½

Die 6 folgenden Münzsorten galten ehedessen 1/5 weniger als gegenwärtig.

Brasilien und Portugall.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Dobraò	=24000 Rees	78	55	170	$5\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$ -	=12,000 -	39	$27\frac{1}{2}$	85	$2\frac{3}{4}$
Lisbonine	=4,800 -	15	47	34	1
Moedor	=2,400 -	7	$53\frac{1}{2}$	17	$\frac{1}{2}$
Milrees	=1,200 -	3	57	8	$50\frac{1}{4}$
Crusados nuovo	= 480 -	1	35	3	$40\frac{1}{4}$
Silber.					
Crusados					
nuovo	=480 -	1	$20\frac{1}{7}$	2	$87\frac{1}{4}$
- velho	=400 -	1	$6\frac{3}{4}$	2	$39\frac{3}{4}$
Testone	=100 -	—	$16\frac{7}{10}$	—	60
Real	= 40 -	—	$6\frac{2}{3}$	—	24
Ventens	= 20 -	—	$3\frac{1}{3}$	—	12
Rees, Kupfer		—	$\frac{1}{6}$	—	$\frac{5}{8}$

Man rechnet in Brasilien und in Portugal in Rees, welche keine Unterabtheilungs-Münze mehr haben; man trennt die Hunderte von den Tausenden durch eine eingeschaltete ungültige Null und die Tausende von den Millionen durch einen kleinen Strich.

Z. B. 1,4240530 Rees.

Nämlich diese Zahl giebt: 1 Million 424 tausend 530 Rees, welche geben 5361 Crusados von 400 Rees und 130 Rees.

Braunschweig und Hannover.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Gold.					
George d'or	$=4\frac{2}{3}$ Rthlr. c.) od. 5 Thlr.)	9	40	20	83
Silber.					
Reichsthlr. ct.	=36 Mar. Gr.	2	$4\frac{2}{7}$	4	$46\frac{1}{4}$
Gute Grosch.	- - -	—	$4\frac{7}{8}$	—	$17\frac{1}{2}$
Mariagrosch.	- - -	—	$3\frac{1}{4}$	—	$11\frac{5}{8}$
Species-Thlr.	=48 M. Gr. c.	2	$45\frac{5}{7}$	5	$95\frac{1}{4}$

Man rechnet in Thalern zu 36 Maria Groschen cour.

Bremen.

Gold.					
Carl) d'or Frêderic)	= 5 Rthlr.	9	40	20	83
Ducat	$=2\frac{3}{4}$ -	5	30	11	$85\frac{1}{4}$
Silber.					
Speciesthaler	$=1\frac{1}{3}$ od. 96 gr.	2	24	5	$17\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$ - -	=48 Groots	1	12	2	$58\frac{6}{8}$
$\frac{1}{4}$ - -	=24 -	—	36	1	$29\frac{1}{4}$
Kopfstück	=12 -	—	18	—	$64\frac{1}{2}$
Flinrich	= 4 -	—	6	—	$21\frac{3}{8}$
Stück von	= 6 -	—	9	—	$32\frac{1}{4}$
Stück von	= 3 -	—	$4\frac{1}{2}$	—	$16\frac{1}{8}$
- -	= 2 -	—	3	—	$10\frac{2}{3}$
- -	= 1 -	—	$1\frac{1}{2}$	—	$5\frac{1}{3}$
- -	$=\frac{1}{2}$ -	—	$\frac{3}{4}$	—	$2\frac{2}{3}$

Bremen.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
Rechnungs-Münzen sind:		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Thaler	=72 Grots zu 5 Schwaren	1	48	3	$87\frac{7}{8}$
Schwaren		—	$\frac{3}{10}$	—	$1\frac{1}{15}$

Man rechnet in Thalern zu 72 Groots und die Groots zu 5 Schwaren.

China.

Rechnungs-Münzen sind:					
Tails od. Lyangs	=10 Maas	3	30	7	54
Maas	=10 Condor.	—	21	—	$75\frac{2}{5}$
Condorin	=10 Caches	—	$2\frac{1}{10}$	—	$7\frac{1}{2}$
Cachè	=10 Chous	—	$\frac{1}{5}$	—	$\frac{3}{4}$

Man rechnet da in Tails zu 10 Maas und 1 Maas zu 10 Condorins.

Es giebt in diesem ungeheuer großen Reiche keine andern Münzen, als kleine aus 6 Theilen Kupfer und 4 Theilen Bley zusammengesetzte Stücke. Sie sind rund und nur auf einer Seite geprägt und mit einer ziemlich langen Schnur versehen. In der Mitte befindet sich ein viereckigtes Loch; man fädelt sie gewöhnlich an eine Schnur, welche 100 bis 1000 Stücke enthalten kann. Das Gold,

welches man als einen Handels-Artikel ansieht, wird da nie als Münze gebraucht; man tauscht es gegen das Silber aus, nach dem Verhältniß, wie 1 zu 13 1/5 mehr oder weniger. Obgleich das Silber oft die Stelle des Gelds vertritt, so wird es doch nie in wirkliche Münze reduzirt; man schneidet blos davon Stücke von einem halben bis 100 Lyangs ab. Die Toque (ein Gewicht, dessen man sich bedient) wird in 100 Theile getheilt. Das Silber welches nicht den Gehalt von 80 solchen Theilen übersteigt, wird in dem Handel nicht angenommen. Das französische Silber wird nach dem Fuß von 93 bis 95 Theilen der Toque, das englische Silber nach dem Fuß von 94, die alten spanischen Piaster nach dem Fuß von 92, und die neuen nach dem Fuß von 90 dergleichen Theilen angenommen, so daß 100 Lyangs Silbermünze von diesen verschiedenen Staaten 90, 92, 93, 94 oder 95 Lyangs feines Silber geben, wie es ihr Gehalt bestimmt.

Dänemark.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Christians-d'or	- -	9	38	20	76
Ducat	- -	5	28	11	78⅛

Dånemark.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber. Die einzigen Münzen seit 1813.					
Thaler banco	= 6 Marc	1	$17\frac{3}{4}$	1	$79\frac{1}{4}$
Marc	= 16 Schill.	—	$12\frac{3}{4}$	—	$45\frac{3}{4}$
Schilling		—	$\frac{4}{5}$	—	$2\frac{3}{4}$

Man rechnet in Thalern zu 6 Marcs und die Marc zu 16 Schillings.

Danzig.

Gold.					
Ducat	= 12 fl. 17 Gr.	5	29	11	$81\frac{5}{8}$
Silber.					
Thaler	= 3 fl. od. 90 Groschen	1	$17\frac{1}{3}$	2	$76\frac{3}{4}$
Gulden	= 30 Grosch.	—	$25\frac{5}{7}$	—	$92\frac{5}{8}$
Groschen	= 18 Pfenning	—	$\frac{6}{7}$	—	$2\frac{7}{8}$

Man rechnet in Gulden zu 30 Groschen und den Groschen zu 18 Pfenning.

Deutschland.

Gold.					
Caroline / Louisd'or	= 11 fl.	11	—	23	$70\frac{1}{3}$
Souveraindor	= 16 fl.	16	—	34	48
Maxd'or	= 8 fl	8	—	17	24
Ducaten	= 5 fl. 30 kr.	5	30	11	$85\frac{1}{4}$

Deutschland.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Kronenthaler	=2 fl. 42kr.	2	42	5	$81\frac{7}{8}$
$\frac{1}{2}$ - -	=1 fl. 21kr.	1	21	2	$90\frac{7}{8}$
$\frac{1}{4}$ - -	= $40\frac{1}{8}$kr.	—	$40\frac{1}{2}$	1	$45\frac{}{16}$
$\frac{1}{8}$ - -	= $20\frac{1}{4}$kr.	—	$16\frac{7}{8}$	—	$72\frac{1}{2}$
Convent. Thl.	=2 fl. 24kr.	2	24	5	$17\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$ dergl. o. fl. c.	=1 fl. 12kr.	1	12	2	$58\frac{5}{8}$
Stück von	= 24kr.	—	24	—	$86\frac{1}{5}$
- - -	= 12kr.	—	12	—	$43\frac{1}{10}$
- -	= 6kr.	—	6	—	$21\frac{1}{2}$
- - -	= 3kr.	—	3	—	$10\frac{5}{8}$
- - -	= 1kr.	—	1	—	$3\frac{1}{8}$
Thaler cour.	= 90kr. courant	1	48	3	
- - Münze	= 90 kr. Münze	1	30	3	$23\frac{1}{4}$
Gulden cour.	= 60 kr. courant	1	12	2	$58\frac{5}{8}$
- - Münze	= 60 kr. Münze	1	—	2	$15\frac{1}{2}$

Man rechnet in Thalern zu 90 Kreuzern und in Gulden zu 60 Kreuzern.

England.

Gold.					
Stück von					
5 Guinéen	=105 Schill.	61	5	131	63
2 - -	= 42 - -	24	26		$65\frac{2}{5}$

England.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Stücke von					
1 Guinéen	=21 Schilling	12	13	26	32 5/8
1/2 - -	=10 1/2 - -	6	6 1/2	13	16 5/16
1/4 - -	= 5 1/4 - -	3	3 1/4	6	58 1/8
Silber.					
Lew oder Crowne	=5 Schilling	2	49 1/4	6	8
1/2 - - -	= 2 1/2 - -	1	24 5/8	3	4
Pfund Sterling	=20 - - imaginäre Münze	11	6	24	28
Schilling	=12 Deniers	—	34 1/4	1	23
1/2 - -	= 6 - -	—	17 1/8	—	61 1/2
1/3 - -	= 4 - -	—	11 5/8	—	41
1/4 - -	= 3 - -	—	8 9/16	—	30 3/4
1/6 - -	= 2 - -	—	5 7/8	—	20 1/2
1/12 - -	= 1 - -	—	2 15/16	—	10 1/4
Kupfer.					
Half penny	= 1/2 - -	—	1 5/12	—	5 1/2
Farthing	= 1/4 - -	—	17/24	—	2 3/4

Man rechnet da in Pfund Sterling zu 20 Schilling, und der Schilling zu 12 Deniers.

Frankreich.

Gold.					
Louisd'or doub.	=48 liv. 47 fr. 20 c.	22	—	47	40 2/3

Frankreich. Genua.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Louisd'or	=24liv. 23fr. 55c.	11	—	23	70$\frac{1}{3}$
Stück von	=40 francs	18	34	40	—
- -	= 20 -	9	17	20	—
Silber.					
Thaler de 6 liv.	= 5 - 80 c.	2	42	5	81$\frac{7}{8}$
3 liv.	= 2 - 75 c.	1	20	2	87$\frac{3}{8}$
Stück von	= 5 -	2	19$\frac{1}{4}$	5	—
- - -	= 2 -	—	55$\frac{3}{4}$	2	—
- - -	= 1 -	—	27$\frac{7}{8}$	1	—
- - -	= 50cent.	—	13$\frac{15}{16}$	—	50
- - -	= 25 -	—	7	—	25
- 30 sols	=1fr. 50 -	—	41$\frac{13}{16}$	1	50
- 15 -	75 -	—	20$\frac{15}{16}$	—	75
- 2 -	in Kupfer 10 cent.	—	2$\frac{4}{5}$	—	10
- 1 -	5 -	—	1$\frac{2}{5}$	—	5

Man rechnet in francs und Centimes.

Genua.

Gold.					
Pistole neue	100 livres	41	9	88	67$\frac{1}{3}$
- alte od.) Doublon)	23lib. 10sols.	9	45	21	1
Sequin	=13 l. 10sols.	5	33	11	96

Genua.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Piastre de B.		2	$27\frac{4}{5}$	5	30
- de perm.		2	16	4	$88\frac{1}{3}$
Scudo d'oro	= 20 Sol. d'or	4	$30\frac{1}{10}$	9	$69\frac{3}{4}$
- d'argento	= $9\frac{1}{2}$ lir. f. deb.	3	$42\frac{5}{6}$	8	$\frac{1}{4}$
Scudo de St. Jean Bapt.	= 5 - - -	1	$58\frac{1}{8}$	4	24
- de change	= $4\frac{3}{5}$ - -	1	$48\frac{3}{4}$	3	$90\frac{1}{2}$
- di marca	= 20 sold. d'or marche	4	13	9	$8\frac{2}{3}$
Lire di banco	= 20 sold. di b.	—	$29\frac{1}{4}$	1	5
- - perm.	= - di permissio	—	$26\frac{7}{8}$	—	$96\frac{1}{3}$
Madonnine o.) Lire f. de banque ou corrente.	= 20 soldi f. di banco	—	$23\frac{3}{5}$	—	$84\frac{1}{4}$
Giorgino de Gên.	= 26 soldi	—	$31\frac{2}{5}$	1	13
Sol de banco	= 12 Denari	—	$1\frac{4}{2}$	—	$5\frac{3}{8}$
- - toler.	= - -	—	$1\frac{1}{3}$	—	$4\frac{1}{2}$
- - cour.	= - -	—	$1\frac{1}{5}$	—	4[illegible]

Man rechnet in Lires zu 20 Soldi und den Soldi zu 20 Denari.

Genf.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Pistole alte sind rare	11 liv. 10 sols. c.	8	47	18	92¾
Pistole neue	= 10 lib. cour.	7	38⅓	16	46¼
Silber.					
Bajoires	= 1 lib. 15. s. c.	2	51⅞	6	17¼
Ecu patagon od. Albertus-thaler.	= 3 liv. cour.	2	17½	4	94
¼ dergl.	= 15 sols	—	34½	1	23½
Genfer Gulden	= 12 s. de Genève	—	15	—	46¾
Livre courant	= 20 sols c.	—	45⅚	—	64
Pièce de -	= 10 sols	—	23	—	82⅓
- -	= 5 sols	—	11½	—	41⅙
Sol courant	= 12 deniers	—	2 7/24	—	8⅓
Denier		—	9/48	—	2/7

Man rechnet in livres zu 20 sols und einen sol zu 12 Deniers.

Hamburg.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Portugalöser	= 20 Thaler de b.	55	—	118	52
½ -	= 10 - -	27	30	59	26
¼ -	= 5 - -	13	45	29	63
Ducat	= 2 - -	5	30	11	85¼

Hamburg.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Pfund vls.	= 20 Schill. vls.	5	30	14	—
Thaler de banq.	= 3 marc. d. b.	2	$36\frac{1}{2}$	5	$62\frac{1}{4}$
- courant.	= 3 marcs. c.	2	7	4	$56\frac{1}{8}$
- de change	= 2 - de b. od. 32 Schill. lubs	1	$44\frac{1}{2}$	3	$75\frac{3}{8}$
Marc banco	= 16 Schill.	—	$52\frac{1}{4}$	1	$87\frac{5}{8}$
- courant		—	$42\frac{1}{3}$	1	52
Schill. vls. b.	= 12 den. vls.	—	$19\frac{1}{3}$	—	$69\frac{1}{3}$
- lubs	= 12 den. lubs	—	$3\frac{2}{7}$	—	$11\frac{7}{8}$
- courant	= 12 - cour.	—	$2\frac{5}{8}$	—	$9\frac{1}{2}$
Pfenning vls.		—	$7\frac{3}{5}$	—	$5\frac{3}{8}$
- lubs		—	$\frac{1}{3}$	—	$1\frac{1}{4}$

Man rechnet dort in Marcs zu 16 Schilling und den Schilling zu 12 Den. lubs.

Hessen-Cassel.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Pistole dopp.	= 10 Rthlr.	18	58	40	$87\frac{1}{3}$
- einfache	= 5 -	9	29	20	$43\frac{2}{3}$
Silber.					
Speciesthaler	= 32 gute - 48 Mariagrosch.	2	24	5	$17\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$ - -	= 16 gr. 24 M.	1	12	2	$58\frac{5}{8}$
$\frac{1}{4}$ - -	= 8 gr. 12 Mgr.	—	36	1	$29\frac{1}{4}$

Hessen=Cassel.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Reichsthaler	= 24 gute 6 Mariagrosch.	1	48	3	$87\frac{7}{8}$
$\frac{1}{4}$ - -	=6g 9 M.gr	—	27	—	97
$\frac{1}{6}$ - -	=4 - 6 - -	—	18	—	$64\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$ - -	=3 - $4\frac{1}{2}$ - -	—	$13\frac{1}{2}$	—	$48\frac{1}{3}$
$\frac{1}{12}$ - -	=2 - 3 - -	—	9	—	$33\frac{1}{3}$
$\frac{1}{24}$ - -	=1 - $1\frac{1}{2}$ - -	—	$4\frac{1}{2}$	—	$16\frac{1}{6}$
Albus	= 12 Heller	—	$3\frac{3}{8}$	—	12

Man rechnet in Reichsthalern zu 32 Albus und den Albus zu 12 Heller.

Florenz. (Liverno.)

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Rupie d'oro	=40 lires	16	39	35	$87\frac{2}{3}$
Doppia	=23 -	8	$54\frac{1}{3}$	19	97
Demiedoppia	=11 lir. 10 s	4	$27\frac{3}{8}$	9	$60\frac{5}{8}$
Sequin de flor.	=13 - 6 s 8 d.	5	33	11	96
Silber.					
Franciscono od. Leopoldino	=10 paoli	2	$36\frac{1}{2}$	5	62
Lanternino od. tallero della tor.	= 6 lires	2	$19\frac{1}{4}$	5	—
Pezze da Otto od. Livornino	=20 soldi	2	$13\frac{1}{2}$	4	$79\frac{1}{2}$
Seudo d'oro	=20sold. d'or	2	$84\frac{1}{5}$	6	$25\frac{3}{4}$

Florenz.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Scudo corrente	= 20 soldi corente	2	$42\frac{1}{2}$	5	$83\frac{5}{8}$
Francischino	= 5 paoli	1	$18\frac{1}{4}$	2	$80\frac{7}{8}$
Testone	= 2 lires	—	$46\frac{1}{2}$	1	67
Soldo d'oro	-	—	$8\frac{2}{5}$	—	$30\frac{1}{4}$
• de pezza	-	—	$6\frac{2}{3}$	—	24
• de corr.	= 12 denari	—	$8\frac{1}{8}$	—	$29\frac{1}{4}$
Paola		—	$15\frac{1}{2}$	—	$55\frac{5}{8}$

Man rechnet:
in Livorno in Pezzi da Otto reali zu 20 Soldi und den Soldi zu 12 Den. de Pezza;
in Florenz in Liris zu 20 Soldi und den Soldi zu 12 Denari.

Holland.

Gold.					
Ruyder	= 14 fl. cour.	14	36	31	$46\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$ -	= 7 fl. -	7	18	15	$73\frac{1}{8}$
Ducat	= 5 fl. 4 stbr. c.	5	29	11	$81\frac{1}{2}$
Silber.					
Pfund vls.	= 6 fl.	5	$54\frac{1}{2}$	12	$73\frac{1}{4}$
Ducaton	= 63 stüver	3	$6\frac{3}{8}$	6	$69\frac{1}{3}$
Reichsthlr.) Albertsthaler)	= 50 -	2	$27\frac{11}{12}$	5	$31\frac{1}{2}$
Löwenthaler	= 42 -	2	$4\frac{1}{4}$	4	$46\frac{1}{4}$
Hälbe Rthlr.	= 25 -	1	$13\frac{23}{24}$	2	$65\frac{3}{4}$
Viertel -	= $12\frac{1}{2}$ -	—	$36\frac{47}{48}$	1	$32\frac{3}{4}$

Holland.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Kronenthaler	= 40 stub. od. 2 fl.	1	58$\frac{1}{3}$	4	25$\frac{1}{4}$
Goldgulden timbré	= 28 stuver	1	22$\frac{5}{6}$	2	97$\frac{3}{8}$
$\frac{1}{2}$ - -	= 14 -	—	41$\frac{5}{12}$	1	49
$\frac{1}{4}$ - -	= 7 -	—	20$\frac{17}{24}$	—	74$\frac{1}{2}$
Gulden corr.	= 20 -	—	59$\frac{1}{6}$	2	12$\frac{1}{2}$
Schilling vls.	= 6 - od. 12 deniers vls.		17$\frac{3}{4}$	—	63$\frac{3}{4}$
Gröning	= 8 -	—	23$\frac{2}{3}$	—	85
$\frac{1}{2}$ -	= 4 -	—	11$\frac{5}{6}$	—	42$\frac{1}{2}$
Dubetjes	= 2 -	—	5$\frac{11}{12}$	—	21$\frac{1}{4}$
Stuver	= 8 deuts od. 16 deniers.	—	2$\frac{23}{24}$	—	10$\frac{3}{4}$
Deniers oder Grot vls.	= 8 den. lubs. wovon 40 ein. Gulden	—			
Deut in Kupf.		—	$\frac{3}{8}$	—	1$\frac{1}{3}$
Deniers id.		—	$\frac{3}{16}$	—	$\frac{2}{3}$

Man rechnet in Gulden zu 20 Stuvers und den Stuver zu 16 Pfenning holländisch.

Japan.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Kobang, neu	= 60 Maas	13	26$\frac{2}{3}$	28	97$\frac{3}{8}$
Istybu	- -	5	21$\frac{3}{5}$	11	53$\frac{1}{3}$
Kosjukinis	- -	3	45	8	8
Silber.					
Tail	= 10 Maas	1	36$\frac{1}{5}$	3	45$\frac{3}{4}$
Maas	= 10 Condar.	—	9$\frac{3}{5}$	—	34$\frac{1}{2}$
Condarin		—	$\frac{24}{25}$	—	3$\frac{9}{20}$

Man rechnet hier in Tails zu 10 Maas und ein Maas zu 10 Condarins.

Königsberg.

Gold.					
Frédericd'or	= 16 fl. preuß.	9	41	20	86$\frac{2}{3}$
Ducat	= 9 - -	5	29	11	81$\frac{1}{2}$
Silber.					
Reichsthaler	= 3 - -	1	42$\frac{6}{7}$	3	69$\frac{1}{4}$
Gulden	= 30 Grosch.	—	34$\frac{2}{7}$	1	22$\frac{7}{8}$
Stück von	1$\frac{1}{2}$ fl. o. 45 Gr. preußl.	—	51$\frac{3}{7}$	1	84
- -	$\frac{3}{4}$ fl. o. 22$\frac{1}{2}$ Gr.	—	25$\frac{5}{7}$	—	92
- -	$\frac{1}{2}$ - 15 -	—	17$\frac{1}{4}$	—	61$\frac{1}{2}$
- -	$\frac{1}{4}$ - 7$\frac{1}{2}$ -	—	8$\frac{5}{8}$	—	30$\frac{3}{4}$
Tymfe oder Achtzehner	= 18 Gr. pr.	—	20$\frac{7}{10}$	—	73$\frac{3}{4}$
Sechster	= 6 - -	—	6$\frac{9}{10}$	—	24$\frac{1}{4}$
Dütgen	= 3 - -	—	3$\frac{9}{20}$	—	12$\frac{1}{8}$

Königsberg. Liefland.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Stück von Grosche	= 2 Gr. preuß.	—	$2\frac{3}{10}$	—	8
Grosche	= 3 Schill. 18 deniers	—	$1\frac{3}{20}$	—	4
Schilling	= 6 deniers	—	$\frac{8}{21}$	—	$1\frac{1}{3}$

Man rechnet da in Gulden zu 30 Groschen und den Groschen zu 18 Den. preußisch.

Liefland.

Silber.					
Albertsthlr.	= 3 Alberts-Gulden	2	30	5	$38\frac{3}{4}$
Thlr. cour.	= 90 Grosch. cour.	1	$52\frac{1}{3}$	4	$3\frac{1}{4}$
Albertsguld.	= 30 Alberts-grosch.	—	50	1	$79\frac{1}{2}$
Albertsgroschen		—	$1\frac{2}{3}$	—	$6\frac{1}{8}$
Groschen cour.	30 machen 1 fl. cour.	—	$1\frac{1}{4}$	—	$4\frac{1}{2}$
Ferding	—	—	$1\frac{7}{8}$	—	$6\frac{7}{8}$

Man rechnet hier
in Albertsthaler zu 90 Albertsgroschen
in Thalern cour. zu 90 Groschen cour.
in Albertsgulden zu 30 Albertsgroschen.

Lübeck.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Portugalöser	= 10 Ducats	55	—	118	52
½ - - -	= 5 Ducats	27	30	59	26
Ducat double	= 14 marcs 12 Schill. cour	11	—	23	70⅓
Ducat	= 7 marcs 6 Schill. c.	5	30	11	85¼
½ -	= 3 m. 11 Sch.	2	45	5	92⅝
¼ -	= 1 m. 13 Sch. b. d	1	22½	2	96 5/16
Silber.					
Reichsthaler species	= 3 m. 11 Sch.	2	45	5	92⅔
- courant	= 3 m. oder 48 Sch.	2	7	4	56⅛
Stück von 2 marcs b.	= 2 m. oder 32 Sch.	1	44½	3	75⅜
- 1 - -	= 1 m. oder 16 Sch.	—	52¼	1	87⅝
- ½ - -	= 8 Schill.	—	26⅛	—	93⅞
- ¼ - -	= 4 -	—	13 1/16	—	46⅞
- ⅛ - -	= 2 -	—	6½	—	23 7/16
Schilling	= 12 deniers	—	3¼	—	11⅔

Man rechnet da in Marcs zu 16 Schilling und den Schilling zu 12 Deniers.

Mastricht und Lüttich.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	fr.	en francs fr.	cent.
Gold.					
Souverain-d'or Brabant.		16	13	34	$94\frac{3}{4}$
Ducat	= $8\frac{1}{2}$ fl.	5	29	11	$18\frac{1}{2}$
Silber.					
PatagonRthlr	= 4 fl.	2	$16\frac{3}{5}$	4	$90\frac{1}{5}$
Florin	= 20 Stuvers	—	$34\frac{1}{6}$	7	$22\frac{7}{8}$
Schilling	= 10 Stuvers	—	$17\frac{1}{12}$	—	$61\frac{1}{2}$
$\frac{1}{8}$ - od. Blamus.	= 5 -	—	$8\frac{13}{24}$	—	$30\frac{3}{4}$
Stuver	= 16 deniers	—	$1\frac{17}{24}$	—	$6\frac{3}{8}$
Denier	- - -	—	$\frac{7}{64}$	—	$\frac{1}{2}$

Man rechnet hier gegenwärtig in francs und Centimes und ehedessen rechnete man in Gulden zu 20 Stuvers und den Stuver zu 16 Deniers.

Malta.

Gold.					
Doppie dopp.	= 20 Scudi	22	32	48	$55\frac{2}{3}$
Doppie	= 10 -	11	16	24	$27\frac{5}{6}$
Sequin	- - - -	5	4	10	$91\frac{1}{2}$
Silber.					
Oncia	= 30 tari	2	$32\frac{1}{4}$	5	$45\frac{3}{4}$
$\frac{1}{2}$ -	= 15 -	1	$16\frac{1}{8}$	2	$72\frac{7}{8}$
Scudo	= 12 -	1	$\frac{11}{12}$	2	$18\frac{2}{3}$
Taro	= 20 grani	—	$5\frac{3}{40}$	—	$17\frac{7}{8}$

Man rechnet in Scudi zu 12 Tari und den Tari zu 20 Grani.

Mantua (siehe Mayland.)

Alle mayländische Münzen haben hier gleichen Cours und ihr Werth ist hier dreimal höher als im Mayländischen.

Die National-Münzen Mantuas sind:

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Ducaton	=25 lir. 7 Sol.	3	19 1/8	6	83
Scudo bianca	=19 - 7 -	2	25 1/8	5	21 3/8
Tallaro	=14 - 7 -	1	47 5/8	3	86 3/4
Scudo	= 6 - - -	—	45	1	61 1/2
Lira	=20 - - -	—	7 1/2	—	27
Soldo	=12 denari	—	3/8	—	1 1/8

Man rechnet hier in Lire zu 20 Soldi und den Soldi zu 12 Denari.

Meklenburg, siehe Lübeck.

Mayland.

Gold.					
Pistole	=25 lir. 3 sold	9	4 1/2	19	55
Ducato	=15 - 4 -	5	30	11	85 1/4
Silber.					
Filippo	= 7 - 10 -	2	42	5	81 7/8
Scudo imper.	- -	3	1/3	6	48
- corrente	= 6 - -	2	5 1/4	4	49 3/4
Lira imper.	= 20 Soldi	—	30 1/5	1	8 1/2
- corrente	= 20 -	—	21 1/3	—	76 1/2
Soldo imper.	= 12 denari	—	1 1/2	—	5 1/5
- corrente	= 12 -	—	1 1/11	—	4

Man rechnet hier in Lire zu 20 Soldi und den Soldi zu 12 Denari.

Neapel.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Gold.					
Ducato	= 6 duc. di regno	12	19	26	$54\frac{1}{4}$
:	= 4 duc. di regno	8	12	17	$67\frac{1}{8}$
-	= 2 duc. di regno	4	6	8	$83\frac{5}{8}$
Silber.					
Scudo	= 12 carlini od. 120 grani	2	$20\frac{1}{8}$	5	$3\frac{3}{8}$
Ducato di regno	= 10 carlini	1	$56\frac{2}{3}$	4	$19\frac{1}{4}$
Pattacas	= $2\frac{1}{2}$ tari	—	$58\frac{1}{2}$	2	$10\frac{1}{8}$
Taro	= 2 carlini	—	$23\frac{1}{2}$	—	$84\frac{1}{2}$
Carlino	= 4 cinquini	—	$11\frac{3}{4}$	—	$42\frac{1}{4}$
Cinquino	= $1\frac{2}{3}$ publicas	—	3	—	$10\frac{7}{8}$
Kupfer.					
Publica	= $1\frac{1}{2}$ grani	—	$1\frac{4}{5}$	—	$6\frac{1}{2}$
Grano	= 2 tornesi	—	$1\frac{1}{5}$	—	$4\frac{3}{8}$
Tornese	= $1\frac{1}{2}$ quartini	—	$\frac{3}{5}$	—	$2\frac{3}{16}$
Quartino	= 1 piccioli	—	$\frac{2}{5}$	—	$1\frac{1}{2}$
Picciolo	- -	—	$\frac{1}{5}$	—	$\frac{2}{3}$

Man rechnet da in:
Ducati di regno zu 10 Carlini und zu 10 Grani.
: : : zu 100 Grani.
: : : zu 5 tari und zu 20 Grani.

Norwegen.

Ehedessen wie Dänemark, jetzt wie Schweden.

Ost-Indien. Persien.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Pagode	= 36 fanons	4	23	9	$44\frac{5}{8}$
Silber.					
Rupie	= 10 -	1	$13\frac{1}{18}$	2	$62\frac{1}{4}$
Fanon		—	$7\frac{3}{10}$	—	26

Man rechnet hier in Pagoden zu 36 Fanons.

Persien.

Gold.					
Roupie de Séha d' Amet Séha	. .	15	36	33	$62\frac{1}{2}$
Roupie d' Amet - Séha-Agnan et de Séha-Rouck.	. .	16	23	35	$30\frac{1}{2}$
Roupie de Hassan-Kan	. .	14	$11\frac{7}{8}$	30	$61\frac{1}{2}$
Roupie d'Ali Sèha	. .	16	4	34	62
Roupie deSé-ha-Séhabica-ron	. .	16	$12\frac{1}{2}$	34	96
Roupie de petit Nader Séha	. .	5	$6\frac{1}{2}$	11	1

Persien.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Gold.					
Roupie de Séhà Solimann	- -	31	38$\frac{3}{4}$	68	26
Toman, imaginäre Münze	- -	13	42	29	52$\frac{1}{4}$
Silber.					
Roupie de Séhà Rouk de Hassan Kan et Ali-Séhà	- -	1	8$\frac{3}{4}$	2	46
Roupie de Sahabicaran	- -	1	4$\frac{1}{2}$	2	31
Roupie de Séhà Solimann	- -	—	41$\frac{3}{8}$	1	48
Roupie d'Abrahim Séha	- -	2	17$\frac{3}{8}$	4	94
Hasaer	= 10 mamoud	1	22$\frac{1}{5}$	2	95
Daezajje	= 5 - -	—	41$\frac{1}{10}$	1	47$\frac{1}{2}$
Paenzajje	= 2$\frac{1}{2}$ - -	—	20$\frac{1}{2}\frac{1}{0}$	—	73$\frac{3}{4}$
Abbaajer	= 2 - oder) 12 dinars-bisti)	—	16$\frac{2}{5}$	—	59
Mamoudi	= 1 odin. bisti	—	8$\frac{1}{5}$	—	29$\frac{1}{2}$
Dinars - bisti	- -	—	$\frac{4}{5}$	—	3

Man rechnet hier in Tomans zu 1000 Dinars-bisti.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Ducaten	= 3 Thaler	5	29	11	$81\frac{1}{2}$
Silber.					
Thaler	= 6 Gulden	1	$43\frac{1}{2}$	3	$71\frac{5}{8}$
Gulden	= 30 Grosch.	—	$17\frac{1}{4}$	—	62
Szostack	= 6 -	—	$3\frac{1}{2}$	—	$12\frac{1}{2}$
Kupfer.					
Grosche	= 18 deniers	—	$\frac{3}{5}$	—	$1\frac{7}{8}$

Man rechnet in Polen in Gulden zu 30 Groschen und den Groschen zu 18 Pfenning.

Pommern.

Silber.					
Thaler cour.	= 12 Guld. oder 48 Schilling	2	—	4	31
Gulden	= 24 -	1	—	2	$15\frac{1}{2}$
Schilling	= 12 Deniers	—	$2\frac{1}{2}$	—	9
Kupfer.					
Denier	- -	—	$\frac{5}{24}$	—	$\frac{7}{8}$

Man rechnet in Thalern zu 48 Schilling und den Schilling zu 12 Deniers.

Preußen.

Gold.					
Friedrichsd'or doppelte	= 10 Rthlr.	19	22	41	$73\frac{1}{4}$
Friedrichsd'or	= 5 -	9	41	20	$86\frac{5}{8}$

Preußen.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
Gold.		fl.	kr.	fr.	cent.
$\frac{1}{2}$ Friedr.-d'or	= $2\frac{1}{2}$ Rthlr.	4	$50\frac{1}{2}$	10	$43\frac{3}{8}$
Ducaten	= 3 -	5	30	11	$85\frac{1}{4}$
Silber.					
Pfund banco, Reichsthaler banco	= 24 Gr. b.	2	15	4	$84\frac{7}{8}$
Rthlr. cour.	= 24 - cour.	1	43	3	70
$\frac{1}{2}$ - -	= 12 - -	—	$51\frac{1}{2}$	1	85
$\frac{1}{4}$ - -	= 6 - -	—	$25\frac{3}{4}$	—	$92\frac{1}{2}$
Stück von	= 8 Gr. cour.	—	$34\frac{1}{3}$	1	$23\frac{1}{3}$
- -	= 4 - -	—	$17\frac{1}{6}$	—	$61\frac{2}{3}$
- -	= 2 - -	—	$8\frac{7}{12}$	—	$30\frac{5}{6}$
Grosch. de b.	= 12 den. de b.	—	$5\frac{5}{8}$	—	20
- cour.	= 12 - - c	—	$4\frac{7}{24}$	—	$15\frac{1}{3}$
Pfennig de b.	- -	—	$\frac{15}{32}$	—	$1\frac{3}{4}$
- cour.	- -	—	$\frac{13}{36}$	—	1

Man rechnet in Reichsthaler zu 24 Groschen und den Groschen zu 12 Pfenning.

Ragusa.

Silber.					
Vislino	= 60 grossetti	1	39	3	$55\frac{1}{2}$
Ducato	= 40 -	1	$6\frac{1}{5}$	2	$37\frac{3}{4}$
Scudo	= 36 -	—	$59\frac{3}{5}$	2	$13\frac{7}{8}$
Mezzo tallare	= 30 -	—	$49\frac{1}{2}$	1	$77\frac{7}{8}$
Demi Scudo	= 18 -	—	$29\frac{4}{5}$	1	7

Ragusa.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Pepero	=12 grossetti	—	$19\frac{4}{5}$	—	$71\frac{1}{3}$
Artilucco alt	= 8 - -	—	$13\frac{1}{5}$	—	$47\frac{1}{3}$
- neu	= 3 - -	—	$4\frac{19}{20}$	—	$17\frac{7}{8}$
Grossetto alt	= 3 - -	—	$4\frac{19}{20}$	—	$17\frac{7}{8}$
- neu	= 6 soldi	—	$1\frac{2}{3}$	—	$6\frac{1}{4}$
Soldo	- -	—	$\frac{5}{18}$	—	$\frac{5}{18}$

Man rechnet in Ragusa in Ducati zu 40 Grossetti und den Grossetti zu 6 Soldi.

Rom und Bologna.

Gold.					
Zechine	=215 bajochi	5	26	11	71
Silber.					
Scudodistampa d'oro	- -	3	$50\frac{1}{2}$	8	$27\frac{3}{4}$
Scudo roman od. moneta	=100 bajocchi od. 5 lire	2	$31\frac{1}{4}$	5	$42\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$ Scudo mon.	=50 bajocchi	1	$15\frac{5}{8}$	2	$71\frac{1}{2}$
$\frac{1}{4}$ - -	=25 -	—	$37\frac{13}{16}$	1	$35\frac{3}{4}$
Pezza da Otto	=80 -	2	1	4	$34\frac{2}{3}$
Stück von 6 Paoli	=60 -	1	$30\frac{3}{4}$	3	26
Stück von 4 Paoli	=40 -	1	$\frac{1}{2}$	2	$17\frac{1}{2}$
Testone	=30 -	—	$45\frac{3}{8}$	1	63

Rom und Bologna.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
Silber.		fl.	kr.	fr.	cent.
Lire corrente	=20 bajocchi	—	$30\frac{1}{4}$	1	$8\frac{2}{3}$
Papeto	=20 -	—	$30\frac{1}{4}$	1	$8\frac{2}{3}$
Carlini dopp.	=15 -	—	$23\frac{1}{18}$	—	83
- einfach	= $7\frac{1}{2}$ -	—	$11\frac{1}{2}$	—	$41\frac{1}{2}$
Paolo	=10 -	—	$15\frac{1}{8}$	—	$54\frac{1}{3}$
$\frac{1}{2}$ -	= 5 -	—	$7\frac{1}{2}$	—	$27\frac{1}{6}$
$\frac{1}{4}$ -	= $2\frac{1}{2}$ -	—	$3\frac{3}{4}$	—	$13\frac{7}{12}$
Bajoccho	=5 quatr. 12 d.	—	$1\frac{1}{2}$	—	$5\frac{1}{2}$

Man rechnet da in Scudi moneta zu 100 Bajocchi.

Rußland.

Gold.					
Imperial	= 10 Rubel	19	10	41	$30\frac{1}{4}$
Ducaten	= $2\frac{1}{4}$ -	5	23	11	60
Silber.					
Rubel	=10 griwen	1	$50\frac{3}{4}$	3	$97\frac{3}{4}$
Griwe	=10 Kopeck-	—	$11\frac{1}{10}$	—	$39\frac{5}{8}$
Kopecke	=2 deutschk.) =4 poluschk)	—	$1\frac{1}{9}$	—	4

Man rechnet hier in Rubeln zu 100 Kopeken.

Sardinien.

Gold.					
Carlino	= 25 liri	23	2	49	$62\frac{3}{8}$
$\frac{1}{2}$ detti	= $12\frac{1}{2}$ -	11	31	24	$81\frac{3}{16}$
Doppiette	= 5 -	4	$36\frac{1}{5}$	9	$92\frac{1}{8}$

Sardinien. Sachsen.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Silber.					
Scudo	= 2½ liri od. 50 soldi)	2	10½	4	68⅞
Lire	= 4 reali od. 20 soldi)	—	52⅕	1	87½
Reale	= 5 soldi	—	13	—	46¾
Soldo	= 12 denari	—	2⅗	—	9¼
Denare	- -	—	⅕	—	¾

Man rechnet hier in Lire zu 20 Soldi und den Soldi zu 12 Denari.

Sachsen.

Gold.					
Augustd'or	= 5 Rthlr.	9	38	20	76
Ducaten	= 2⅚ -	5	30	11	85¼
Silber.					
Speciesthaler	=32 gute Gr.	2	24	5	17¼
½ - -	=16 - -	1	12	2	58⅝
Reichsthaler	=24 - -	1	48	3	87⅞
⅙ - -	= 4 - -	—	18	—	64½
Meisnerguld.	=21 - -	1	34½	3	39½
Reichsgulden	=16 - -	1	12	2	58⅝
Gute Grosch.	=12 g.Pfenn.	—	4½	—	16⅛
Gute Pfenn.	- -	—	⅜	—	1⅜

Man rechnet in Reichsthaler zu 24 Groschen und den Groschen zu 12 Pfenning.

Sicilien. Messina. Palermo. Schlesien.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
Gold.		fl.	kr.	fr.	cent.
Onzia doppelt.	- - -	12	20	26	57$\frac{7}{8}$
- einfache	- - -	6	10	13	29
$\frac{1}{2}$ - -	- - -	3	5	6	64$\frac{1}{2}$
Silber.					
Onza	= 2$\frac{1}{2}$ scudi	5	50	12	57$\frac{1}{8}$
Scudo	= 2 florini	2	20	5	2$\frac{7}{8}$
Florino	= 6 tari	1	10	2	6$\frac{7}{16}$
Taro	= 2 carlini	—	11$\frac{2}{3}$	—	41$\frac{3}{10}$
Carlino	= 10 grani	—	5$\frac{5}{6}$	—	20$\frac{3}{7}$
Grano	- -	—	$\frac{7}{12}$	—	2

Man rechnet in Onzi zu 30 Tari und den Taro zu 20 Grani.

Schlesien, preußisch.

Silber.					
Reichsthaler	= 24 gute 30 Silbergrosch.	1	42$\frac{5}{8}$	3	69$\frac{1}{8}$
Schlesische Reichsthaler	= 19$\frac{1}{3}$ - 24 -	1	22$\frac{1}{4}$	2	95$\frac{3}{8}$
Gulden	= 16 - 20 -	1	8$\frac{5}{8}$	2	44$\frac{3}{4}$
Gute Grosch.	= 3$\frac{3}{4}$ kr. 1$\frac{1}{4}$ -	—	4$\frac{1}{4}$	—	15$\frac{1}{4}$
Silbergrosch.	= 3 - 12 d.	—	3$\frac{1}{4}$	—	12
Tymphe	= 18 Kr. oder 6 Silbergr.	—	20$\frac{5}{8}$	—	73$\frac{7}{8}$

Man rechnet hier in Reichsthalern zu 30 Silbergroschen und den Silbergroschen zu 12 Denaren.

In den österreichischen Schlesien, giebt es keine andere Münze als solche, die in Wien coursiren.

Schweden.

Benennung der Münzen.	Verhältniß. Silber sch.	sp. th	Kupf. th.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Gold.							
Ducaten	= 94	$11\frac{3}{4}$	$35\frac{1}{4}$	5	26	11	$70\frac{7}{8}$
Silber.							
Speciesthlr.	= 48	6	18	2	$38\frac{1}{4}$	5	$68\frac{1}{2}$
$\frac{2}{3}$ - -	= 32	4	12	1	$45\frac{1}{2}$	3	79
$\frac{1}{3}$ - -	= 16	2	6	—	$52\frac{3}{4}$	1	$89\frac{1}{2}$
$\frac{1}{6}$ - -	= 8	1	3	—	$26\frac{3}{8}$	—	$94\frac{3}{4}$
$\frac{1}{12}$ - -	= 4	$\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	—	$13\frac{3}{16}$	—	$47\frac{3}{8}$
$\frac{1}{24}$ - -	= 2	$\frac{1}{4}$	$\frac{3}{4}$	—	$6\frac{5}{8}$	—	$23\frac{1}{16}$
Daler	= 4	marcs		—	$26\frac{3}{8}$	—	$94\frac{3}{4}$
Marc	= 2	Schill.		—	$6\frac{5}{8}$	—	$23\frac{1}{16}$
Schilling	= 4	oeres		—	$3\frac{5}{16}$	—	12
Oere	= 3	- Kupf.		—	$\frac{5}{6}$	—	3

Der Werth des Silbers ist der dreifache des Kupfers.

Man rechnet hier in Speciesthaler zu 48 Schilling und den Schilling zu 12 Oeres Kupfer.

Spanien.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Quadruple	. .	39	46	85	$69\frac{1}{5}$
Pistole dopp	. .	19	33	42	$12\frac{3}{4}$
Doplon	= 80 Reaux de plata	9	55	21	37
Pistole (Escudo d'oro)	= 40 -	4	58	10	$70\frac{1}{4}$
$\frac{1}{2}$ Pistole	= 20 -	2	29	5	$35\frac{1}{8}$

Spanien.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß. fl.	kr.	en francs. fr.	cent.
Silber:					
Piastre forte	= 10 $\frac{5}{8}$ Ré de pl. od. 20 Rè. de vell.	2	28	5	31 $\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$ - -	. .	1	14	2	65 $\frac{3}{4}$
$\frac{1}{4}$ - -	. .	—	37	1	32 $\frac{7}{8}$
$\frac{1}{8}$ - -	. .	—	18 $\frac{1}{2}$	—	66 $\frac{7}{16}$
imaginäre Münzen:					
Pistole de change antiqua	. .	7	26 $\frac{1}{4}$	16	2 $\frac{3}{4}$
Pistole de change nueva	. .	7	24 $\frac{1}{2}$	15	96 $\frac{5}{8}$
Ducato de change	. .	2	33 $\frac{7}{8}$	5	52 $\frac{3}{4}$
- plata	. .	2	33 $\frac{3}{8}$	5	50 $\frac{3}{4}$
- vellon	. .	2	21 $\frac{1}{2}$	2	92 $\frac{3}{4}$
Peso de Plata antiqua	. .	1	51 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{2}$
Real de Plata nueva	. .	—	14 $\frac{4}{5}$	—	53
Real de Plata antiqua	. .	—	14	—	50 $\frac{1}{4}$
Real de vellon	. .	—	7 $\frac{1}{2}$	—	27

Surinam. Triest. Türkei.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Real de Mexicano	. .	—	$18\frac{1}{2}$	—	66[illegible]
Maravedis nueva	. .	—	$\frac{5}{12}$	—	$1\frac{3}{4}$
- antiqua	. .	—	$\frac{2}{5}$	—	$1\frac{1}{3}$
- de vellon	. .	—	$\frac{2}{9}$	—	$\frac{3}{4}$

Man rechnet da in Réaux de vellon zu 34 Maravedis de vellon oder in Réaux de plata antiqua zu 34 Maravedis de plata antiqua. — 17 Réaux oder Maravedis de plata geben 32 Réaux oder Maravedis de vellon.

Surinam.

Alle holländischen Münzen haben mit Surinam gleichen Cours und stehen dort um ein Fünftel höher. Der Gulden von 20 Stuvers gilt dort 24 Stuvers.

Triest, siehe Deutschland.

Türkei.

Gold.					
Fondue	= 5 piastres	4	30	9	$69\frac{3}{4}$
Zerimabub	- -	3	30	7	$54\frac{1}{4}$
Silber.					
Uzluc oder Inzlic	= 100 paras	2	$6\frac{1}{4}$	4	$53\frac{3}{8}$
- -	= 80 -	1	41	3	$62\frac{3}{4}$

Venedig.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Silber.					
Piastre	= 40 paras o.) 100 asper)	—	$50\frac{1}{2}$	1	$81\frac{3}{8}$
Para	= $2\frac{1}{2}$ asper	—	$1\frac{1}{4}$	—	$4\frac{1}{2}$
Asper		—	$\frac{1}{2}$	—	$1\frac{4}{5}$

Der Beutel enthält 500 Piastres. Man rechnet in Piastres zu 100 Asper.

Venedig.

Gold.					
Pistole oder Doppia	= 38 lires	9	39	20	$79\frac{1}{2}$
Zechine	= 22 -	5	34	11	$99\frac{5}{8}$
Ducato d'oro	= 14 -	3	28	7	47
Silber.					
Ducat de b.	= 24 grossi	2	$19\frac{1}{4}$	5	$\frac{1}{4}$
- cour.	= - -	1	56	4	$16\frac{5}{8}$
- piccola	= - -	1	30	3	$23\frac{1}{4}$
Lira de banq.	= 20 soldi	—	$22\frac{1}{2}$	—	$80\frac{7}{8}$
- corrente	= - -	—	$18\frac{7}{10}$	—	$67\frac{3}{8}$
- piccola	= - -	—	$14\frac{1}{2}$	—	$52\frac{1}{8}$
Grosso de b.	= 12 denari	—	$5\frac{5}{6}$	—	$20\frac{3}{4}$
Soldo picco	= - -	—	$\frac{3}{4}$	—	$2\frac{3}{4}$
Grossetto od. Denare	= - -	—	$\frac{1}{2}$	—	$1\frac{7}{8}$

Man rechnet da in Ducati zu 24 Grossetti oder Denari; allein man rechnet hier auch in Lires zu 20 Soldi und zu 12 Denari piccoli.

Wien, siehe Deutschland.

Zürich.

Benennung der Münzen.	Verhältniß.	Werth. im 24 fl. Fuß.		Werth. en francs.	
		fl.	kr.	fr.	cent.
Gold.					
Louis neuf	= 10 Gulden	11	—	23	70 $\frac{3}{8}$
Silber.					
Ecu neuf	= 2 $\frac{1}{2}$ -	2	42	5	81 $\frac{7}{8}$
Ecu	= 1 $\frac{4}{5}$ -	1	58 $\frac{4}{5}$	4	26 $\frac{1}{2}$
Gulden	= 16 Batzen) o. 60 Kreuz.)	1	6	2	37
Batzen	= 3 $\frac{3}{4}$ Kr. oder) 2 $\frac{1}{2}$ Schill.)	—	4 $\frac{1}{8}$	—	47 $\frac{3}{4}$
Schilling	= 1 $\frac{1}{2}$ Kreuzer	—	1 $\frac{13}{20}$	—	5 $\frac{1}{2}$
Kreutzer	= 2 $\frac{2}{3}$ Rappen	—	1 $\frac{1}{10}$	—	4
Rappen	= 1 $\frac{1}{2}$ Pfenn.	—	$\frac{33}{80}$	—	1 $\frac{3}{4}$
Pfenning	. .	—	$\frac{11}{40}$	—	$\frac{7}{8}$

Man rechnet da in Gulden zu 60 Kreuzer oder in Gulden zu 40 Schilling.

Schätzung

der

Gold- und Silber-Münzen

nach

dem Gewicht und innern Werth.

Benennung der Sorten.	Gewicht der Sorten in As.	Innerer Werth ders. in As.
Auguste d'or = 5 Thaler	$138\frac{40}{100}$	$125\frac{40}{100}$
Carl d'or = - -	$138\frac{80}{100}$	$125\frac{90}{100}$
Carolin = 11 fl.	$202^{\underline{70}}$	$158^{\underline{35}}$
Carlino = 25 lire	$334^{\underline{30}}$	$299^{\underline{47}}$
Christiand'or = 5 Thlr.	139	$125^{\underline{45}}$
Crusado nuovo = 480 rees	$22^{\underline{37}}$	$20^{\underline{50}}$
- - velhos = 400 rees	$18^{\underline{60}}$	$17^{\underline{10}}$
Dobra = 12800 rees	597	$547^{\underline{25}}$
Dobraò = 24000 -	$1119^{\underline{37}}$	1026
Doppia de Venise = 38 lire	$140^{\underline{80}}$	$125^{\underline{64}}$
Holländisch. Ducat. u. and.	$72^{\underline{50-60}}$	$71^{\underline{50-80}}$
Ducato = 6 ducati di regno	183	$160^{\underline{10}}$
- = 4 - - -	122	$106^{\underline{75}}$
- = 2 - - -	61	$53^{\underline{37}}$
Ducato d'oro = 14 lir. piccoli	$45^{\underline{25}}$	$45^{\underline{25}}$
Eagle = 10 Dollars	364	$333^{\underline{66}}$
- = 5 -	182	$166^{\underline{83}}$
- = $2\frac{1}{2}$ -	91	$83^{\underline{41}}$
Escudo de 1600 rees	$74\frac{62}{100}$	$68\frac{40}{100}$
Fonduc = 5 piastres	$71^{\underline{20}}$	$58^{\underline{60}}$
Fréderic d'or = 5 Thlr.	$138^{\underline{90}}$	$125^{\underline{45}}$
George d'or = 5 Thlr.	$138^{\underline{90}}$	$125^{\underline{90}}$
Guinée von 105 Schilling	870	795
- - 42 -	435	$397^{\underline{50}}$
- - 21 -	$217^{\underline{50}}$	$198^{\underline{75}}$
- - $10\frac{1}{2}$ -	$108^{\underline{75}}$	$99^{\underline{38}}$
- - $5\frac{1}{4}$ -	$54^{\underline{38}}$	$49^{\underline{69}}$
Imperial = 10 Rubel	272	$249^{\underline{38}}$

Benennung der Sorten.	Gewicht der Sorten in As.	Innerer Werth ders. in As.
Istybu . . .	$108\frac{25}{}$	$69\frac{50}{}$
Kobang = 60 Maas .	272	$174\frac{70}{}$
Kosjukinis . .	$75\frac{87}{}$	56
Lisbonine = 4800 Rees	$223\frac{80}{}$	$205\frac{20}{}$
Louisd'. doub. = 47 fr. 20 c.	339	$311\frac{30}{}$
- simple = 23 - 55 c.	$169\frac{50}{}$	$155\frac{85}{}$
Maxd'or = 8 fl. .	$135\frac{10}{}$	$104\frac{15}{}$
Onzia, doppelte .	$185\frac{40}{}$	$160\frac{32}{}$
Onzia . . .	$92\frac{70}{}$	$80\frac{16}{}$
Pagode = 36 fanum .	71	57
Pièce von 40 francs .	$266\frac{40}{100}$	$239\frac{76}{100}$
- - 20 - .	$133\frac{20}{}$	$119\frac{88}{}$
Pistole neuve de Génes = 100 Lire	587	535
Pistole vieille de Génes = 23 Lire 12 f.	$171\frac{40}{}$	$146\frac{46}{}$
Pistole = 80 Réales de plata	280	$254\frac{32}{}$
- = 40 - - -	141	129
- = 10 liv. c. zu Genev.	118	108
Quadruple . .	$564\frac{20}{}$	$517\frac{20}{}$
Ruple in Persien .	200—450	180—430
Ruyder . . .	208	190
Souverain d'or . .	$230\frac{70}{}$	211
Zecchine de Florence .	$72\frac{50}{}$	$72\frac{20}{}$
Zecchine de Génes .	$72\frac{70}{}$	$72\frac{30}{}$
- - - Venise	$72\frac{80}{}$	$72\frac{40}{}$
- - - Rome	$72\frac{20}{}$	$70\frac{70}{}$
Zerimabub . .	$55\frac{30}{}$	$45\frac{50}{}$

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Crown=5 schillinge (England.)	621	$573\frac{60}{100}$
Crusado nuovo = 480 Rees (Portugall)	304	271
Crusado velho = 400 Rees idem.	. .	$225^{\underline{40}}$
Dollar=10 octs. (Amerika)	$560\frac{80}{100}$	514
$\frac{1}{2}$ - = 50 - idem.	$280^{\underline{40}}$	257
$\frac{1}{4}$ - = 25 - idem.	$140^{\underline{20}}$	$128^{\underline{50}}$
Dime idem. . .	$56^{\underline{08}}$	$50^{\underline{05}}$
Ducato=40 Grossetti (Ragusa)	. .	$223^{\underline{63}}$
- di banco=24 grossi (Venedig)	. .	$470^{\underline{50}}$
- corrente=24 - id.	473	391
- piccola =24 - id.	. .	$303^{\underline{84}}$
- di regno =10 carlini (Neapel)	453	$394^{\underline{15}}$
Ducaton=63 stuv. (Holld)	$677^{\underline{70}}$	$636^{\underline{02}}$
Ecu de 6 livr. (Frankreich)	$613^{\underline{70}}$	$556^{\underline{10}}$
- - 3 - idem.	$306^{\underline{85}}$	$278^{\underline{05}}$
- - 5 francs idem.	$520^{\underline{60}}$	$468^{\underline{30}}$
Franc dopp. = 2 fr. idem.	$208^{\underline{20}}$	$187^{\underline{33}}$
Franc=100 centim. idem.	$104^{\underline{10}}$	$93^{\underline{60}}$
$\frac{1}{2}$ - = 50 - idem.	52	$46\frac{80}{100}$
$\frac{1}{4}$ - = 25 - idem.	26	$23^{\underline{40}}$
Florino = 6 tari (Sicilien)	. .	$236^{\underline{73}}$

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Franciscⱺhino = 5 paoli (Hetrurien)	285	262
Franciscone = 10 paoli id.	570	524
Gulden = 30 Gr. (Danzig)	· ·	86^{85}
Gulden d'Albert = 30 Groschen (Liefland)	· ·	168^{90}
Gulden cour. = 60 Kreuz. (Deutschland)	291^{84}	243^{20}
Guld. c. = 30 grosch. (Pohl.)	112^{23}	58^{25}
- = 20 stuv. (Hollnd.)	219^{50}	199^{55}
- = 21 gr. (Sachsen)	286	270
- = 24 Schil. (Pomm.)	· ·	202^{67}
- = 30 gr. (Königsbg)	· ·	115^{81}
- = 20 stuv. (Mastr.)	· ·	116
- = 16 Batz. (Zürich)	· ·	219^{10}
Lanternina = 6 Lir. (Hetr.)	562	470^{70}
Lire di banco = 20 Soldi (Venedig)	· ·	75^{88}
- corrento = - - id.	· ·	63^{24}
- piccola = - - id.	· ·	49
- di banco = - - (Genua)	· ·	98^{75}
- f. di banco = - - id.	· ·	$79\frac{08}{100}$
- imperiale = - - (Mayland)	130	102
- corrente = - - id.	· ·	72^{06}
- - = - - (Rom)	· ·	102^{14}
Livornino = 20 Sol. (Hetr.)	542	451^{09}

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Livre Sterling (England)	= =	2317
Livre de Suisse = 20 sols	$168^{\underline{33}}$	$136^{\underline{82}}$
Maas = 10 condorins	= =	$71^{\underline{26}}$
Marc b. = 16 Sch. (Hamb.)	= =	$176^{\underline{07}}$
- cour. = 16 - idem.	$190^{\underline{70}}$	$143^{\underline{06}}$
Milrees = 12 Rees (Brasil.)	= =	$563^{\underline{52}}$
Onzia = 30 tari (Malta)	= =	$514^{\underline{44}}$
Onza = 30 - (Sicilien)	= =	$1183^{\underline{62}}$
Pattaca = 50 grani (Neapel)	= =	$197^{\underline{28}}$
Patagon = 4 florin (Mastr.)	580	462
Peso de plata antiq. (Span.)	= =	$376^{\underline{94}}$
Pezza da Otto 8 Paoli (Rom)	= =	$408^{\underline{60}}$
- - - 20 sol. (Hetrur.)	542	$451^{\underline{93}}$
- di banco (Genua)	= =	$499\frac{32}{100}$
- di permisso idem.	= =	$459^{\underline{32}}$
Piast. = 40 oparas (Türkei)	$264\frac{40}{100}$	171
- forte = 20 réal de vell. (Spanien)	561	550
Philippo = 7 Lire 10 Soldi (Mailand)	580	$550^{\underline{50}}$
Roupie cour. (Mogol)	245	241
Rubel = 100 Kopecken (Russland)	$498^{\underline{75}}$	$374^{\underline{15}}$
Schilling Sterling = 12 pences (England)	125	115
Scudo = 12 tari (Malta)	$246^{\underline{90}}$	$205^{\underline{77}}$
- = 12 carlini (Neapel)	$528^{\underline{50}}$	$473^{\underline{45}}$

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Scudo = 50 Soldi (Sardinien)	491	$440^{\underline{17}}$
- imperiale (Mailand)	- -	609
- courant idem.	$481^{\underline{60}}$	423
- d'oro = 20 Soldi d'oro (Genua)	- -	$912^{\underline{72}}$
- d'argento = 9½ lire f. de banco idem.	800	$752^{\underline{72}}$
- de St. I. Bapt. = 5 de b. idem.	$426^{\underline{66}}$	399
- de change = 4¾ lire f. de b. idem.	- -	$367^{\underline{50}}$
- di marca idem.	- -	$854^{\underline{65}}$
- d'oro = 20 soldi d'oro (Hetrurien)	- -	$588^{\underline{37}}$
- corr. = 20 soldi cour. idem.	- -	$549^{\underline{15}}$
- di stampa d'oro (Rom)	- -	$778^{\underline{83}}$
- rom. oder moneta = 5 lire (Rom)	551	$510^{\underline{70}}$
½ - rom. oder moneta = 50 baj. idem.	$275^{\underline{50}}$	$255^{\underline{35}}$
¼ - rom. oder moneta = 25 - idem.	$137^{\underline{75}}$	$127^{\underline{67}}$
Tail = 100 condorins (China)	- -	$712\frac{67}{100}$
- = 10 maas (Japan)	- -	325

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Thaler Alberts = 90 grosch. (Liefland)	584	506^{80}
- cour. = 90 grosch. cour. idem	„ „	380
- Species = 48 Schill. (Schweden)	609	534
- Banque = 3 marcs (Hamburg)	599	528^{20}
- cour. = 2 marcs id.	381^{50}	286
- - = 3 - id.	„ „	429^{18}
- de change = 2 marcs b. (Hamburg)	„ „	352^{14}
- Conv.- = 2 fl. 24 kr. (Deutschland)	583^{68}	486^{40}
- Kronen od. Brab. 2 fl. 42 kr. idem	610	536
- cour. = 50 stuvers (Holland)	„ „	498^{88}
- banco = 24 Grosch. (Preussen)	463	456
- Species = 8 Gulden (Pohlen)	572	466
- Reichs b. = 6 marcs (Dänemark)	„ „	262^{90}
- Species (Sachsen)	608	460
- Reichs cour. (Sachsen)	„ „	364^{80}
- - = 1 fl. 30 kr. id.	„ „	304

Benennung der Sorten.	Gewicht der Münzen in As.	Innerer Werth ders. in As.
Thaler en Fréderic = 24 grosch. f. (Preussen)	-	364.80
- cour. = 24 groschen cour. idem	463	347.43
Vislino = 60 grossetti (Ragusa)	-	335.44

Reduction

der

Brabanter, Bayerischen und Würtemberger Thaler

in

Gulden nach dem Fuß zu 24 und
in Francs und Centimes.

Brabanter Thaler.	Werth in francs.		im 24 fl. Fuß.	
	francs	cent.	fl.	kr.
$\frac{1}{4}$	1	$45\frac{5}{11}$	—	$40\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$	2	$90\frac{10}{11}$	1	21
1	5	$81\frac{9}{11}$	2	42
2	11	$63\frac{7}{11}$	5	24
3	17	$45\frac{5}{11}$	8	6
4	23	$27\frac{3}{11}$	10	48
5	29	$9\frac{1}{11}$	13	30
6	34	$90\frac{10}{11}$	16	12
7	40	$72\frac{8}{11}$	18	54
8	46	$54\frac{6}{11}$	21	36
9	52	$36\frac{4}{11}$	24	18
10	58	$18\frac{2}{11}$	27	—
11	64	—	29	42
12	69	$81\frac{9}{11}$	32	24
13	75	$63\frac{7}{11}$	35	6
14	81	$45\frac{5}{11}$	37	48
15	87	$27\frac{3}{11}$	40	30
16	93	$9\frac{1}{11}$	43	12
17	98	$90\frac{10}{11}$	45	54
18	104	$72\frac{8}{11}$	48	36
19	110	$54\frac{6}{11}$	51	18
20	116	$36\frac{4}{11}$	54	—
21	122	$18\frac{2}{11}$	56	42
22	128	—	59	24
23	133	$81\frac{9}{11}$	62	6
24	139	$63\frac{7}{11}$	64	48
25	145	$45\frac{5}{11}$	67	30

Brabanter Thaler.	Werth. in francs.		Werth. im 24 fl. Fuß.	
	francs	cent	fl.	kr.
26	151	$27\frac{3}{11}$	70	12
27	157	$9\frac{1}{11}$	72	54
28	162	$90\frac{10}{11}$	75	36
29	168	$72\frac{8}{11}$	78	18
30	174	$54\frac{6}{11}$	81	—
31	180	$36\frac{4}{11}$	83	42
32	186	$18\frac{2}{11}$	86	24
33	192	—	89	6
34	197	$81\frac{9}{11}$	91	48
35	203	$63\frac{7}{11}$	94	30
36	209	$45\frac{5}{11}$	97	12
37	215	$27\frac{3}{11}$	99	54
38	221	$9\frac{1}{11}$	102	36
39	226	$90\frac{10}{11}$	105	18
40	232	$72\frac{8}{11}$	108	—
41	238	$54\frac{6}{11}$	110	42
42	244	$36\frac{4}{11}$	113	24
43	250	$18\frac{2}{11}$	116	6
44	256	—	118	48
45	261	$81\frac{9}{11}$	121	39
46	267	$63\frac{7}{11}$	124	12
47	273	$45\frac{5}{11}$	126	54
48	279	$27\frac{3}{11}$	129	36
49	285	$9\frac{1}{11}$	132	18
50	290	$90\frac{10}{11}$	135	—
51	296	$72\frac{8}{11}$	137	42
52	302	$54\frac{6}{11}$	140	24

Brabanter Thaler.	W e r t h.			
	in francs.		im 24 fl. Fuß.	
	francs	cent.	fl.	kr.
53	308	$36\frac{4}{11}$	143	6
54	314	$18\frac{2}{11}$	145	48
55	320	—	148	30
56	325	$81\frac{9}{11}$	151	12
57	331	$63\frac{7}{11}$	153	54
58	337	$45\frac{6}{11}$	156	36
59	343	$27\frac{5}{11}$	159	18
60	349	$9\frac{1}{11}$	162	—
61	354	$90\frac{10}{11}$	164	42
62	360	$72\frac{8}{11}$	167	24
63	366	$54\frac{6}{11}$	170	6
64	372	$36\frac{4}{11}$	172	48
65	378	$18\frac{2}{11}$	175	30
66	384	—	178	12
67	389	$81\frac{9}{11}$	180	54
68	395	$63\frac{7}{11}$	183	36
69	401	$45\frac{5}{11}$	186	18
70	407	$27\frac{3}{11}$	189	—
71	413	$9\frac{1}{11}$	191	42
72	418	$90\frac{10}{11}$	194	24
73	424	$72\frac{8}{11}$	197	6
74	430	$54\frac{6}{11}$	199	48
75	436	$36\frac{4}{11}$	202	30
76	442	$18\frac{2}{11}$	205	12
77	448	—	207	54
78	453	$81\frac{9}{11}$	210	36
79	459	$63\frac{7}{11}$	213	18

Brabanter Thaler.	Werth.			
	in francs		im 24 fl. Fuß.	
	francs	cent.	fl.	kr.
80	465	$45\frac{5}{11}$	216	—
81	471	$27\frac{3}{11}$	218	42
82	477	$9\frac{1}{11}$	221	24
83	482	$90\frac{10}{11}$	224	6
84	488	$72\frac{8}{11}$	226	48
85	494	$54\frac{6}{11}$	229	30
86	500	$36\frac{4}{11}$	232	12
87	506	$18\frac{2}{11}$	234	54
88	512	—	237	36
89	517	$81\frac{9}{11}$	240	18
90	523	$63\frac{7}{11}$	243	—
91	529	$45\frac{5}{11}$	245	42
92	535	$27\frac{3}{11}$	248	24
93	541	$9\frac{1}{11}$	251	6
94	546	$90\frac{10}{11}$	253	48
95	552	$72\frac{8}{11}$	256	30
96	558	$54\frac{6}{11}$	259	12
97	564	$36\frac{4}{11}$	261	54
98	570	$18\frac{2}{11}$	264	36
99	576	—	267	18
100	581	$81\frac{9}{11}$	270	—
200	1163	$63\frac{7}{11}$	540	—
300	1745	$45\frac{5}{11}$	810	—
400	2327	$27\frac{3}{11}$	1080	—
500	2909	$9\frac{1}{11}$	1350	—
600	3490	$90\frac{10}{11}$	1620	—
700	4072	$72\frac{8}{11}$	1890	—
800	4654	$54\frac{6}{11}$	2160	—
900	5236	$36\frac{4}{11}$	2430	—
1000	5818	$18\frac{2}{11}$	2700	—

Beschreibung

der verschiedenen

bei den Völkern aller Welttheile

geltenden

Münzsorten.

Beschreibung

der verschiedenen

bei den Völkern aller Welttheile

geltenden

Münzsorten.

Nord-Amerika.

Gold- und Silber-Sorten.

Ihre Gepräge stellen auf einer Seite das Brustbild einer Frau vor, mit der Umschrift: Liberty und der Jahreszahl; auf der andern Seite befindet sich ein fliegender Adler mit der Umschrift: United states of America. Auf beiden Seiten

bemerkt man Sterne, welche die Anzahl der vereinigten Staaten angeben. Die Gold- und Silber-Münzsorten, welche später im Jahr 1798 geprägt wurden, unterscheiden sich von den andern dadurch, daß der Adler in der einen Kralle sieben Pfeile und in der andern einen Lorbeerzweig hält, auf der Brust ist ein Wappenschildlein angebracht, und am Hals ein Band, auf welchem geschrieben steht: E pluribus unum.

B a s e l.

Gold und Silber.

Die silbernen Münzen haben auf einer Seite das Basler Wappen mit einer umgekehrten Lilie; die andere Seite giebt den Valor an.

Baiern.

Gold und Silber.

Die Dukaten sind auf einer Seite mit dem Bildniß und auf der andern mit dem Wappen versehen. Die alten Thaler haben auf einer Seite das Bild des Kaisers und auf der andern das Bild der Jungfrau, welche eine Krone aufm Kopf und das Kind Jesus aufm Schoos hat: man liest am Rande dieser Seite die Umschrift: In Domino confido. Die Thaler zu 2 fl. 42 kr. vom jetzigen König haben auf einer Seite sein Brustbild und auf der andern zwei Schwerdter, welche sich durchkreuzen.

Bern.

Gold und Silbermünzen.

Sie sind auf einer Seite mit dem Berner Wappen und auf der andern mit dem Valor bezeichnet.

Bologna.

Gold- und Silbermünzen.

Sie haben auf einer Seite das päbstliche Wappen auf der andern St. Petrone, den Schutzheiligen der Stadt und unten das Wappen des Stadthalters und der Stadt.

Brasilien und Portugal.

Gold.

Das Gepräge des Dobraos ist auf einer Seite das doppelte Brustbild des Königs und der Königin und auf der andern Portugals Wappen. Die Crusade hat auf einer Seite das Wappen von Portugal und auf der andern Seite ein Kreuz mit der Umschrift: In hoc signo vinces und auf der andern Seite diese Umschrift: Maria I. et P. III. und oben eine Krone.

Silbermünzen.

Alle Crusades haben auf der einen Seite Portugals Wappen und auf der andern ein Kreuz mit dieser Umschrift: In hoc signo vinces. Die Zahl 400 ist an der Seite des Wappenschildleins der Crusades von 480 Rees, der Jahrzahl parallel bemerkt.

Dänemark.

Seit dem Wiedereinschmelzen der Münzen, welche im Jahr 1813 in diesem Königreiche statt hatte, kenne ich das neue Gepräge seiner Münzen nicht, und kann darüber keine Beschreibung liefern.

Danzig

Diese Stadt hat seit 1765 kein Geld prägen lassen. Der Gulden ist auf einer Seite mit dem

Brustbild, Augusts des III. Königs von Pohlen und auf der andern Seite mit dem Stadtwappen, von zwei Löwen getragen, versehen, und darüber die Bemerkung: 30 Gr. angebracht. Die Umschrift auf dieser Seite ist folgendermassen verabfaßt: Mon. garent civit. Gedanens.

England.

Goldsorten.

Ihre Gepräge stellen auf einer Seite das Bild des Landesherrns und auf der andern ein in vier Theile getheiltes Schild, mit dem Wappen Englands, Schottlands, Frankreichs und Irrlands rc. vor.

Silbersorten.

Sie haben das nämliche Gepräge, allein die Wappen sind in vier separirten Wappenschildchen, welche ein Kreuz bilden, angebracht.

Nach einer im Jahr 1774 publizirten Bill, kann man niemanden zwingen, Silbermünzen bei Abtragung solcher Summen, welche mehr als 25 Pfund Sterling betragen, anders als nach ihrem Gewicht und nach dem Fuß von 5 Schilling 2 pinces für jede Unze Silber gerechnet, anzunehmen.

Die Erhebung einer Abgabe von den Münzen oder ein sogenanntes Münzregale findet in England nicht statt; das Geld wird dort auf Kosten des Staats gemünzt, so wie dieß bei den Römern der Fall war.

Frankreich.

Die französischen Münzsorten sowohl alte als neue sind bei allen Völkern hinlänglich bekannt, so daß eine Beschreibung derselben zu entbehren ist. Der unglückliche russische Feldzug und die Ausführung derselben seit 4 Jahren haben die unendliche Masse der Gelder, welche Frankreich hatte, aufgezehrt.

Genua.

Gold- und Silbermünzen.

Die Goldsorten tragen auf einer Seite das Brustbild des heiligen Johannes mit dieser Umschrift: Non surrexit major, und die Jahrzahl; und die Silbersorten tragen auf einer Seite das Brustbild der Jungfrau mit dieser Umschrift: Et rege eos und die Jahrzahl.

Genf.

Gold- und Silbersorten.

Die Goldstücke haben auf einer Seite das Wappen der Stadt mit dieser Umschrift: Republica Geneven; und auf der andern eine Sonne, in deren Mitte die Buchstaben I. H. E. mit der Umschrift: Post tenebras lux stehen; die Silbermünzen haben auf einer Seite das Stadtwap-

pen und auf der andern einen fliegenden gekrönten Adler. Die Umschriften sind die nemlichen wie bei den Goldstücken.

Hamburg.

Gold= und Silbersorten.

Die Portugaleuses haben auf einer Seite zwei Tische, einer ist mit einem Teppiche gedeckt, worauf sich ein Pult mit einem Buche und einem Schreibzeuge befindet; auf dem andern sieht man eine kleine Waage. Die Umschrift dieser Seite lautet so: Lege perpetua stabilitum. Auf der umgekehrten Seite sieht man einen Schreibtisch auf welchem eine Waage befindlich ist, deren Waagbalken sich in der Mitte vier kleiner Medaillons befindet; die Umschrift auf dieser Seite ist: Argentum civibus servatum redditum. Die halbe Portugaleuse stellt auf einer Seite eine Ansicht der Stadt Hamburg, mit dieser Umschrift vor: Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten. Der Dukaten hat zum Gepräge auf einer Seite einen fliegenden Adler, mit dem

Reichswappen an der Brust, auf einer Seite einen Scepter und auf der andern einen Säbel haltend. Die umgekehrte Seite enthält diese Umschrift: Mon. aur. Hamburgensis ad legem imperii.

Die Thaler banco, welche den Cours von 48 Schilling haben, so wie es ihr Gepräge anzeigt, welches auf der einen Seite das Reichswappen und auf der andern das Stadtwappen führt und zwei Löwen zu Stützen hat, haben diese Umschrift: Moneta novo Hamburgensis.

Hessen-Cassel.

Gold- und Silbermünzen.

Die Goldsorten so wie die Species- und Reichsthaler sind auf der einen Seite mit dem Brustbilde des Souverains und auf der andern mit dem Emblem des Hessischen Löwen-Ordens versehen und haben diese Umschrift: Virtute et fidelitate. Die andern Silbermünzen geben auf der einen Seite den Werth und Benennung der-

selben an, auf der andern Seite aber befindet sich das Wappen des Souverains, mit dem Bande des Hosenbandordens eingefaßt.

Hetrurien. Florenz, Livorno, Toscana.

Goldmünzen.

Das Gepräge der Rupie, enthält auf einer Seite das Bild St. Johannes des Täufers, welcher ein Schaaffell um hat, in der rechten Hand ein Kreuz haltend und mit der andern Hand auf einen Felsen gestützt ist, darunter befindet sich die Jahrzahl. Die Umschrift auf dieser Seite enthält folgende Worte: S. Joannes Baptista. Die umgekehrte Seite stellt eine Lilie vor; die Umschrift ist: P. Leopoldus. D. G. A. A. M. D.

Die Gepräge der Sequins sind eben so, nur daß der St. Johannes ein Tuch um hat, auf der Erde sitzt und das Kreuz in der linken Hand hält.

Silbermünzen.

Alle diese Münzen haben auf einer Seite das Brustbild des Grosherzogs und auf der andern Seite dessen Wappen mit dieser Umschrift: Dirige Domine gressus meos.

Holland.

Goldsorten.

Das Gepräge des Ruyder ist auf einer Seite ein geharnischter Mann zu Pferd mit aufgehobenem Arm einen Säbel haltend; man sieht unter dem Pferde ein kleines Wappenschildlein. Auf der andern Seite ist ein Wappenschildlein, welches einen Löwen vorstellt, welcher in einer seiner Pfoten sieben zusammengebundene Pfeile, und in der andern einen Säbel hält.

Der Dukaten hat auf einer Seite einen geharnischten Mann zu Fuß zum Gepräge, welcher in einer Hand einen Säbel und in der andern 7

zusammen gebundene Pfeile hält; die andere Seite hat eine Umschrift welche durch eine viereckigte Einfassung umgeben ist und so lautet: Mo: ord. provin. foeder. Belg. ad leg. imp. Die Goldmünzen haben sämmtlich diese Umschrift: Concordia res parvae crescunt.

Silbersorten.

Der Ducaton ist mit ebendemselben Gepräge und mit eben derselben Umschrift versehen als der Ruyder d'or, außer, daß das Wappenschildlein, welches den Löwen vorstellt, von zwei gekrönten Löwen getragen wird.

Der Reichsthaler hat auf einer Seite einen geharnischten Mann zu Fuß, welcher auf seiner Schulter einen Säbel hat, und auf der andern Seite befindet sich ein Wappenschildlein.

Der Ducaton und der Reichsthaler haben die nämlichen Umschriften wie die Goldsorten.

Die übrigen Silbermünzen stellen auf einer Seite eine Frau mit einem Helm aufm Haupt, einen Arm auf ein Buch gestützt, vor, welche mit der andern Hand eine Pique hält, auf welcher sich ein Huth befindet. Die Umschrift lautet so: Hae nitimur, hanc tuemur. Auf der andern Seite

ist ein Wappenschildlein, welches einen Löwen vorstellt, der in einer seiner Pfoten sieben zusammen gebundene Pfeile und in der andern einen Säbel hält.

Ostindien.

Viele Goldmünzen haben im Gepräge die Zeichen des Thierkreises auf einer Seite und auf der andern Seite sind Zahlen wie auch Umschriften durch besondere Charaktere ausgedruckt, deren Beschreibung dem Leser eine Erkennung derselben zu verschaffen, nicht möglich ist. Mit allen indianischen, japanischen, persischen und türkischen Münzen ist es eben so, ob sie schon mit einer besondern Sorgfalt gravirt sind.

Herr Peter Friedrich Bonneville giebt darüber in seinem Werk über die Gold- und Silbermünzen die verschiedenen Gepräge und die Uebersetzung der Umschriften, an. Das ist ein kostbares Werk, welches nichts weiter wünschen läßt.

Königsberg, siehe Preußen.

Malta.

Goldmünzen.

Das Gepräge der doppelten Doppies stellt auf einer Seite das Brustbild des Großmeisters, mit dieser Umschrift vor: F. Emmanuel de Rohan, M. M. auf der andern Seite befindet sich das Wappen der Religion und das Wappen des Großmeisters in 2 neben einander befindlichen Wappenschildlein und oben ist eine Krone; man sieht unter dem Wappenschildlein ein S. 20. und diese Umschrift: Hospitalis et S. sepul. Hierusal. mit der Jahrzahl. Das Gepräge der halben Doppies unterscheidet sich dadurch, daß die Umschrift nur folgende Worte ausspricht: F. Emanuel de Rohan und die Umschrift der umgekehrten Seite so lautet: M. M. hos. sep. Hieru. mit der Jahrzahl. Der Werth wird durch ein S. 10. über dem Wappenschild, eines zur rechten und das andere zur linken Seite, angemerkt.

Silbermünzen.

Die Gepräge der Silbersorten von 30 und 15 tari stellen auf einer Seite das Brustbild des Großmeisters und auf der andern Seite ein in

vier Quartiere getheiltes Wappenschildlein vor, im ersten und vierten Quartier das der Religion und im zweiten und dritten de Rohan, darstellend. Die Umschriften sind die nemlichen wie bei den Doppies; die Anzahl der Tari ist durch den Buchstaben T. 30. und T. 15. an der linken und rechten Seite der Krone, welche ober dem Wappenschildlein befindlich, bemerkt. Was den Scudo und den Thaler anbelangt, so sind ihre Gepräge dieselben, wie sie so eben beschrieben worden, sie haben jedoch von der Seite des Wappenschildleins keine Umschrift; die Jahrzahl ist über dem Wappenschildlein angebracht, neben der Krone, welche es in zwei Theile theilt und man sieht unter dem Wappenschildlein ein S. und die Ziffer 1. welche anzeigt, daß diese Münze einem Scudo gleich gilt.

Mayland.

Gold.

Die Pistole und der Ducato haben einerlei Gepräge; auf einer Seite ist das Brustbild des Kaisers und auf der andern ein Schild.

Silbergeld.

Der Philippo und der Scudo haben mit den Pistolen und Ducati einerley Gepräge, nur haben sie noch am Rand diese Umschrift: Virtute et exemplo. Der Lira hat dasselbe Gepräge wie der Scudo; man sieht unter dem Wappenschildlein diese Inschrift: una lire.

Neapel.

Gold und Silber.

Die Goldsorten mit dem Wappen des Königs von Neapel geprägt, sind Stücke von 6, 4 und 2 Ducati di regno; ihr Werth ist unter dem Wappenschildlein angezeigt. Sie enthalten auf einer Seite das Brustbild des Königs und auf der andern das Wappenschildlein seines Wappens. Das Gepräge der Silber-Ducaten ist eben so wie das der Goldmünzen; man liest unter dem Wappenschildlein diese Worte: Ducato Nap. gra. 100; sie sind 10 Carlins im Cours gleich. Der

halbe Ducat nach Verhältniß eben so, trägt unter dem Wappenschildlein diese Bemerkung: M. E. D. Nap. 50. Der Scudo oder sicilianische Thaler ist von den Dukaten darin unterschieden, daß das Wappenschildlein ohne einer Begleitung ist; man sieht unten diese Bemerkung: G. 120. Er ist im Cours 12 Carlins gleich.

Persien.

Die persischen Münzen tragen weder das Brustbild noch das Wappen des Königs. Herr Bonneville giebt in seinem vortrefflichen Werke ihre verschiedenen Gepräge mit der Erklärung der Ziffern und Umschriften an, wovon man jedoch keine klare und genaue Schilderung machen kann, um die Leser in den Stand zu setzen, solche zu erkennen.

Pohlen.

Gold und Silber.

Der Dukaten hat auf einer Seite das Brustbild des Königs Stanislaus Augustus und auf

der andern eine in einer runden Einfassung eingeschlossene Umschrift, welche so lautet: Aureus nummus Poloniae mit der Jahrzahl.

Die Thaler haben auf einer Seite das Brustbild des Königs und auf der andern das Wapenschildlein seines Wappens. Man liest um die Umschrift herum: 14 1/12 marca pur. 9. coloniens mit der Jahrzahl.

Preußen.

Gold.

Diese Sorten tragen auf einer Seite das Brustbild des Königs mit dieser Umschrift: Fridericus Borussorum Rex; und auf der umgekehrten Seite einen gekrönten Adler, welcher auf einem Bunde Waffen sitzt und bereit ist, wegzufliegen; die Jahrzahl befindet sich darunter.

Silber.

Die Gepräge der ganzen, halben und viertels Thaler sind eben so, wie bei den Friedrichs=

d'or; allein man liest auf der umgekehrten Seite der Thaler diese Worte: Ein Reichsthaler, auf den halben Thalerstücken: 2 einen Thaler; und auf den viertels Thalerstücken: 4 einen Reichsthaler.

Ragusa.

Silbermünzen.

Der Vislino hat auf einer Seite das Bild einer Frau mit dieser Umschrift: Rhacus, res publica; und auf der andern Seite liest man in einer mahlerischen Abbildung, welche zwischen zwei Eichenzweigen sich befindet und oben mit einer Krone versehen ist: Libertas und neben herum diese Umschrift: Duce Deo, fide et just. mit der Jahrzahl. Der Ducato hat auf einer Seite das Bild eines Bischofs; die Jahrzahl ist in der Mitte des Bildes angebracht, so wie die 2 Buchstaben S. B. mit dieser Umschrift: Auspiciis

tuis A. Deo. und auf der andern Seite das Wappen der Republik. Man liest neben herum diese Umschrift: Ducat. Reip. Rhagusine.

R o m.

Gold- und Silbermünzen.

Die doppelten und einfachen Sequins tragen auf einer Seite das påbstliche Wappen mit allen symbolischen Vorstellungen, welche den Pabst auszeichnen; auf der andern Seite die representirte Kirche durch eine Frau vorgestellt, welche auf einem Gewölke schwebt, mit einer Hand die Schlüssel und mit der andern die Figur eines Tempels hält; die Umschrift unter der påbstlichen Regierung Clemens XIII. lautet so: Supra firmam petram; die Umschrift, welche die Sequins führen, die unter der påbstlichen Regierung Pius VI. geprägt wurden, ist: Auxilium de Sancto. Die, während der Vacanz des heiligen Stuhls geprägten Scudi, tragen auf einer Seite das Wappen

des Stadthalters in Rom und auf der andern Seite den heiligen Geist und diese Umschrift: Ubi vult spirat.

Rußland.

Gold und Silber.

Die Goldmünzen, welche mit dem Wappen des Landesherrns geprägt, sind Imperiales und Dukaten. Die Rubel von Paul haben auf einer Seite ein Kreuz mit einem I. in der Mitte, in dessen Ecken Kronen angebracht sind; auf der umgekehrten Seite befindet sich eine in viereckigter mahlerischer Einfassung enthalteue Umschrift mit russischen Schriftzeichen. Die Rubel von Alexander haben auf einer Seite das Wappen von Rußland und auf der andern eine rundförmige Einfassung.

Sardinien.

Vor 1768 hatte Sardinien keine eigenen Münzen, aber seit dieser Epoche hat der König Münzen prägen lassen, welche besonders zum Gebrauche seiner sardinischen Unterthanen bestimmt sind; sie sind von denen, welche in Savoyen und Piemont kursiren, hinsichtlich des Gewichts, des Diameters und des Werths unterschieden. Die Brustbilder und Umschriften sind dieselben, man unterscheidet sie nur darinn, daß anstatt eines rundförmigen Schildes mit vier Abtheilungen, welches auf der umgekehrten Seite die Münzsorten haben, welche in Savoyen und in den übrigen Staaten des Königs von Sardinien coursiren, die Münzsorten hingegen, welche zum Gebrauche der Einwohner auf der Insel Sardinien bestimmt sind, ein Schild von gewöhnlicher Form haben, welches das Wappen dieses Königreichs vorstellt.

Sachsen.

Goldmünzen.

Der Augustd'or hat auf einer Seite das Brustbild des Königs und auf der andern zwei an einander gefügte Wappenschildlein oben mit einer Krone; unter diesen Wappenschildlein sieht man die Anzeige des Werths dieser Münze und die Jahrszahl. Der Dukaten unterscheidet sich nur darin von dem Augustd'or, daß er auf der umgekehrten Seite nur ein Wappenschildlein hat.

Silbermünzen.

Der Speciesthaler trägt auf einer Seite das Brustbild des Fürsten und auf der andern das Schildlein seines Wappens und unter demselben ist die Jahrszahl; um das Wappenschildlein ist folgende Umschrift zu lesen: X eine feine Mark; und unten an den halben Thalern: XX eine feine Mark.

Schweden.

Gold und Silber.

Der Dukaten ist die einzige Goldmünze in Schweden; er trägt auf einer Seite das Brustbild des Königs und diese Umschrift: Gustaf IV. Adolf S. V. G. O. C. H. W. Konung; und auf der andern Seite ein zirkelförmiges Wappenschild welches drei goldene Kronen im Azur hat, mit dem Seraphinen-Orden umwunden; man liest diese Umschrift: gudoch folket; die Jahrzahl ist unter dem Wappenschild angebracht und durch das Kreuz des Ordens getheilt, welches auch folgende 2 Buchstaben O. I. theilt, die man über der Jahrzahl bemerkt. Die Gepräge der Reichsthaler sind ebenso wie bei den Dukaten und der Werth ist durch L. Rd. auf der Rückseite bemerkt. Der Reichsthaler und der 2/3 Reichsthaler trägt am Rande diese Umschrift: ne loedar avaris maonibus.

Spanien.

Goldsorten.

Die Quadruples und Pistolen tragen auf der Seite des Wappenschilds diese Umschrift: Auspice Deo, in utroque felix.

Diese Sorten haben noch außerdem verschiedene Zeichen und diese sind zur rechten und linken Seite des Wappenschilds befindlich, zwischen diesem Wappenschild und dem Band des goldnen Vließes; nemlich: bei den Quadruples eine 8 und ein S. bei den zweifachen Pistolen eine 4 und ein S. und bei den Pistolen eine 2 und ein S. und auf den halben Pistolen ein 1 und ein S.

Silbersorten.

Die schweren Piastres welche in Indien geprägt wurden, unterscheiden sich von denen in Europa geprägten dadurch, daß das Wappenschild der erstern zwischen zwei Kolonnen angebracht ist, und die Umschrift auf dieser Seite lautet so:

Hisp. et Ind. Rex; indem diese Worte: et Ind. sich auf den Münzen, welche in Europa geprägt wurden nicht befinden. Der halbe Piastre, unterscheidet sich durch den Buchstaben und die Zahl R. 4. welche an der rechten und linken Seite des Wappenschilds angebracht sind.

Turin.

Gold und Silber.

Das Gepräge der neuen Pistolen ist von den Gepräge der alten darinn unterschieden, daß das Wappen welches letztere tragen, in 4 Theile getheilt ist, anstatt daß die Rückseite der erstern einen gekrönten Adler trägt, an der Brust befindet sich das Wappen Savoyens; man erkennt sie auch an der Jahrzahl. Die Gepräge der Silbermünzen sind eben so, wie auf den Pistolen.

Türkei.

Die Münzen in der Türkei tragen weder das Brustbild noch das Wappen des Großherrns; die Jahrzahl ist das Jahr der Hegirn, wo der Sultan den Thron bestiegen hat; sie wird während seiner Regierung nicht verändert, allein das Jahr in welchem diese Münzen geprägt wurden, ist darauf auch bemerkt. Auf den Münzen der gegenwärtigen Regierung ist die Jahrzahl also bemerkt: IIΛV, welches bedeutet 1187, nemlich das Jahr seiner Thronbesteigung. Das Jahr der Prägung ist auf der Seite bemerkt, welche der Seite auf welcher sich die Jahrzahl befindet, entgegensteht.

Das 10te Jahr wird ausgedrückt: I°, das 11te II. Die Gepräge dieser Münzen stellen Zahlen und Umschriften in türkischen Schriftzeichen vor, die man unmöglich beschreiben kann.

Venedig.

Gold.

Die Goldsorten, welche die Republik prägen ließ, sind die Pistolen, Zechini und Ducati d'oro.

Die Zechine stellt auf einer Seite St. Markus in der Mitte einer rundförmigen Einfassung vor, mit 16 Sternen umgeben, und auf der andern Seite diesen nemlichen St. Markus, vor welchem der Doge knieend vorgestellt wird, mit herzoglicher Kleidung angethan, und welcher in seiner Hand einen Stock hält; der Name Doge steht neben ihm geschrieben; diese 3 Buchstaben DUX, einer auf dem andern längst des Stockes angebracht, zeigen seine Würde an. Man sieht hinter diesem St. Markus diese sieben Buchstaben ebenfalls einer auf dem andern befindlich, S. M. V. M. N. M. T.

Die Typen des Dukatens, stellen auf einer Seite einen geflügelten Löwen, der ein aufgeschlagenes Buch hält, vor; man liest diese Umschrift: Ducatus respub. Auf der andern Seite sieht

Staatl. Bibliothek Passau

man St. Markus sitzend, ein großes Kreuz haltend, welches der Doge auch hält, der vor ihm in herzoglicher Kleidung auf den Knien liegt.

Silber.

Das Gepräge der Silber-Dukaten unterscheidet sich von dem der Gold-Dukaten dadurch, daß der Doge eine Art von Fahne hält, worauf man folgende Buchstaben liest: S. M. V. Auf der andern Seite sieht man folgende Umschrift: Ducatus Venetus.

Das Gepräge des Talaro stellt auf *einer* Seite das Brustbild einer Frau mit einem herzoglichen Mantel versehen, mit dieser Umschrift vor: Res publica Veneta; auf der andern Seite einen geflügelten Löwen, ein Buch haltend. — Die Umschrift ist aus dem Namen des Dogens zusammengesetzt und die Jahrzahl befindet sich unter dem Löwen. Die 10 Lire Stücke, welche im Jahr 1797 geprägt worden sind, haben die Figur einer Frau zum Gepräge, welche die rechte Hand auf einen Bündel umgeworfener Waffen, als Sinnbild der Einigkeit, legt; und mit der linken Hand einen langen Stock, oben mit der Freiheits-Kappe, hält. Die Umschrift ist: Liberta Eguaglianza. Auf der umgekehrten Seite liest man zwischen zwei in einander gewundenen

Eichenzweigen: Lire dieci venete mit der Umschrift: Anno I. della liberta italiana und der Jahrzahl.

Wien.

Goldmünzen.

Die Münze zu Wien ist die einzige, wo man Souverainsd'or prägt. Sie tragen auf einer Seite das Brustbild des Kaisers und auf der andern ein Wappenschild, oben mit der Kayserlichen Krone, welche sich auf dem Burgunder Kreuz befindet, und mit dem Bande des goldenen Vließes eingefaßt ist. Die Namen und Titel des Kaisers machen die Umschrift aus. Die Kremnitzer Dukaten tragen auf einer Seite das Brustbild des Kaisers; er ist zu Fuß abgebildet, mit seinen königl. Kleidern angethan, die Krone aufm Kopf, mit einer Hand hält er die Erdkugel und mit der andern den Scepter. Sein Name und sein Titel, jedes durch einzelne Buchstaben bezeichnet, machen die Umschrift aus. Die umgekehrte Seite stellt das Brustbild der gekrönten Jungfrau, mit einer Hand den Scepter und mit der andern das Kind Jesus vorstellend, welches eine Weltkugel hält. Sie hat

unter ihren Füßen einen halben Mond, unter welchen sich das ungarische Wappen befindet. Die Umschrift ist: Patrone regni Hungariae und die Jahrzahl. Die einfachen und doppelten Dukaten welche in Nagybania und Karlsburg geprägt werden, tragen die nemlichen Gepräge wie die Kremnitzer.

Man prägt auch in Nagibania und in Karlsburg einfache und doppelte Dukaten, welche den Kremnitzern im Gehalte gleich sind, nemlich zu 23 Korats und 9 Grans und die nemlichen Gepräge haben; die Gepräge der nach dem Wiener Gehalt geschlagenen Dukaten, nemlich zu 23 Korats und 8 Grans, haben auf einer Seite das Brustbild des Kaysers und auf der andern einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher in seinen Krallen den Scepter und das Schwerdt und auf der Brust ein Wappenschild hat; die Namen und Titel des Kaysers bilden die Umschriften der beiden Seiten, und endigen sich erst auf der umgekehrten Seite mit der Jahrzahl.

Silber.

Die Gepräge der Reichsthaler und halben Reichsthaler oder Stücke von zwei und einem Gulden, haben auf einer Seite das Brustbild des Kaysers und auf der andern einen Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher in einer seiner Krallen den Scepter und das Schwerdt und in der

andern eine Erdkugel hält, mit einem Wappenschild an der Brust. Die Namen und Titel des Kaysers machen die Umschriften dieser beiden Seiten aus.

Die Gepräge dieser nemlichen Stücke, welche in Kremnitz gemünzt werden, stellen auf einer Seite die gekrönte Jungfrau vor, mit einer Hand den Scepter und mit der andern das Kind Jesus haltend, welches eine Weltkugel aufm Schos hat. Die Umschrift lautet: S. Maria mater Dei patrona Hung. dann folgt die Jahrzahl.

Auf der andern Seite sieht man das ungarische Wappen, von zwei Engeln getragen und die Umschrift giebt dem Namen und die Titel des Kaysers. Die Gepräge der Stücke von 20 und 10 Kreuzern stellen auf einer Seite das Brustbild des Kaysers, in einer zierlichen Einfassung aus zwei Lorbeerzweigen formirt, dar; auf der andern Seite den Adler mit ausgebreiteten Flügeln, welcher auf der Brust ein Schild trägt. Die Umschriften sind eben so wie bei den Reichsthalern. Die Ziffern 20 und 10 welche unter dem Wappenschild angebracht sind, zeigen den Werth an.

Zürich.

Gold- und Silbermünzen.

Die Stücke von zehn Gulden tragen auf einer Seite das Wappen der Stadt, von zwei Löwen getragen, mit dieser Umschrift: Moneta reipublicae Turinensis und auf der Rückseite diese Umschrift: Iustitia et concordia *mit der* Jahrzahl.

Alle Münzen von Silber tragen auf einer Seite das Wappen des Cantons mit dieser Umschrift: Moneta reipublicae Turinensis und auf der umgekehrten Seite befindet sich deren Werth und die Jahrzahl angezeigt.

Beschreibung

verschiedener

Medaillen und Denkmünzen,

welche

auf besondere Begebenheiten unserer Zeit geprägt wurden.

Medaille auf die theuern Jahre 1771. 1772.

Im Averse steht eine große Pyramide auf einem Postamente; und in der Pyramide selbst ist das sächs. Landes-Wappen angebracht. Die Inschrift lautet: Sachsens Denkmal 1771. 1772. Umschrift: grose Theurung, schlechte Nahrung. — Auf dem Reverse liest man:

Im Gebirge galt 1 Sch. Korn 13 Th.
1 Sch. Weitze 14 Th.
1 Sch. Gerste 9 Th.
1 Sch. Haber 6 Th.
1 ℔ Butter 12 Gr.
1 ℔ Brod 2 Gr.

Medaille auf die zwei noch mehr theuern, und unvergeßlichen Hungers-Jahre 1816 und 1817.

Diese Denkmedaille oder Jetton ist sehr passend verfertigt. Eine sitzende Mutter hat ihren

Säugling auf dem Schooße an der entblößten Brust liegen, und sieht wehemüthig auf denselben herab, während ihr anderes Kind zu ihr spricht: O, gieb mir Brod, mich hungert. Auf der andern Seite hängt eine Waage aus dem dickbewölkten Himmel. In der Waage liegt Gewicht und Brod, worunter steht 1 Pf. 3 L. 12 kr. In der Mitte: 1 Maas Bier 8 1/2 kr. Unten auf der Erde liegt eine Garbe Korn und ein Anker. Die Ueberschrift: Verzaget nicht, Gott lebet noch. Im Abschnitt nebst dem Buchstaben L. 1816 1817.

* Auch ist eine hierauf geprägte Medaille von Silber à 5 fl. zu haben, die sich aufschrauben läßt, und inwendig mehrere Kupferchen aneinander gereiht, diese Zeit-Trübsalen vorstellend.

** Bei Rösch und Stettner in Nürnberg.

Medaille auf das darauf folgende gesegnete Jahr 1817.

Diese überaus schöne Denkmünze ist in der Größe eines Conventionsthalers und auf folgende sinnreiche Art von H. Reich, Medailleur in Fürth geprägt. In der Mitte liegen auf dem Erdboden Korngarben auf und über einander, und darneben steht ein großer beladener und mit Kränzen gezierter Heuwagen, um welchen herum Aeltern,

Erwachsene und Kinder auf den Knien liegen und Gott danken, wie auch die Umschrift lautet:

Danket dem Herrn.

Auf der rechten Seite sieht man die schön untergehende Sonne, und links über der von ferne liegenden Stadt noch den Regenbogen. Im Abschnitte ist die Jahrzahl 1817. Auf der Kehrseite schwebt über die Erde ein Engel mit einer reichen Garbe. Ueberschrift:

Seine Güte währet ewig.

Medaille auf den Frieden 1779. und zugleich auf Kaiser Joseph und König Friedrich.

Sehr schön geprägt, etwas größer und dicker als ein Kronenthaler. Die gegen einander sehenden sehr schön gearbeiteten und gut getroffenen Brustbilder Josephs und Friedrichs, worunter auch ihre Namensschrift Iosephus II. Friedericus II. steht. Ober denenselben hängt ein Lorbeerkranz herab, und unten im Abschnitte ließt man: Germania gaudet. Auf der andern Seite stehen auf einem massiven runden Postament, zwei schöne Säulen, umwunden mit einem Lorbeer- und Palm-Zweige, auf deren Kapitälen die Kaisers- und Königs-Krone ruhen, und unten zu deren Füßen die zwei Reichswappen. Ganz oben

über diesen Kronen ist im Glanze und Strahlen das Aug Gottes *) angebracht. Die Umschrift lautet: Den XIII. May 1779. Germaniae Pax restaurata. Ganz unten lese ich: Teschen.

Medaille auf Friderich Josias, Prinz von Koburg und auf dessen Sieg über die Türken.

Diese Medaille gehört schon unter die größern. Der Avers stellt sehr erhoben das Brustbild dieses berühmten Feldherrn dar nebst der Ueberschrift: Frid. Iosias Prinz v. S. Coburg. K. K. G. Fd. Mar. Der Revers die Schlacht und den Sieg über die Türken, wo im Vorgrunde derselbe zu Pferd kommandirend erscheint, und perspektivisch das Gewimmel von den Armeen und Soldaten immer in der Ferne kunstreich sich verkleinert, bis man im Perspektive selbst hinter dem Rauche Belgrad erblickt. Ueberschrift: Es lebe Ioseph II. Unterschrift: Sieg d. Oestreicher u. Preussen ü. die Türken, bey Foksan. D. 31. Iul. 1789.

*) Eigentlich ein Dreyeck, worinnen drey Punkte sind.

Medaille, auf Friedrich den Großen König in Preußen.

Diese sehr schöne Medaille, etwas größer als ein Kronenthaler, zeigt im Avers das Brustbild dieses großen Königs, mit dessen Namens Ueberschrift und: Der Welt gegeben am 24. Ian. 1712. Revers: In der Mitte eine Urne mit der Schr. Fama super aethera notus, und unten: Obiit 17. Aug. 1766.

* Auf einer andern, eben so großen, ist die Ueberschrift: Cineres urna nomen orbis tenet.

** Eine andere eben so groß, stellt denselben nebst Kriegsarmaturen zu Pferde vor mit Namensüberschrift und Jahre d. 22. Ian. 1742. Auf der Kehrseite die Attributen von schönen Künsten und Wissenschaften, als Bücher, Globus, Musikinstrumente ꝛc. Darüber schwebt der Adler mit Schwert und Krone. Ueberschrift: Utrique Saeratus.

Medaille auf Friedrich Wilhelm II. König von Preussen.

Auf dieser Medaille, fast von gleicher Größe eines großen Thalers, zeichnet sich vorzüglich die Kehrseite aus. Sehr schön und sinnreich sieht man im Hintergrunde die Sonne majestätisch aufgehen, worüber ich die schön anspielenden Ueber-

schrifts Worte lese: Im Aufgange glänzend. D. 17. Aug. 1786.

Medaille auf Friedrich Wilhelm, König von Preussen, und auf die Salzburger Emigranten. 1732.

Die Medaille selbst ist viel größer als ein Laubthaler. Auf dem Avers das Portrait dieses Königs, nebst Nahmensüberschrift. — Revers. Dieselben Bauern stehen als Emigranten vor demselben, der gleichsam mit den Worten der Ueberschrift sagt: Gehet in ein Land, das ich euch zeigen werde. Gen. XII. 6. Oben ist das Aug Gottes angemerkt.

Medaille (eine andere von Eisen) für das braunschweig'sche Corps des Herzogs Friedr. Wilhelm.

In Braunschweig hat man zum Andenken des Feldzugs im Jahr 1815 aus dem eroberten Geschütze eine mit dem Bilde des im Kampfe für das Vaterland gefallenen Herzogs Friedrich Wilhelm gezierte Medaille prägen lassen, welche allen denjenigen Personen des braunschweigischen Corps, die an dem Kampfe selbst Theil genommen hatten, übergeben worden ist.

Medaille auf die Freundschaft, oder zum Geschenke derselben.

Etwas größer und dicker als ein 24 kr. St. und sehr schön. Auf der einen Seite steht vor einem netten runden Opfertische ein Frauenzimmer, und gießt aus einer Schaale in das darauf brennende Feuerflämm'chen; die Ueberschrift heißt dabei: Unsere Freundschaft bleibe. Auf der andern Seite zwischen Trauer-Pappeln und Zypressen ein geschmackvoll bearbeiteter Grabstein, worauf eine Todten-Urne steht mit Ueberschrift: Bis dahin.

Medaille auf die Treue in Religion und Glauben.

Diese zwar etwas ältere belehrende Religionsmedaille ohne Jahreszahl — zeigt auf der rechten Seite in der Mitte das Crucifix in dem Grunde eines Herzens stehend, in welchem zugleich JESUS geschrieben ist. Um dieses bis oben an die Wolken reichet eine halbe Dornkrone, und über welche Wolken gleichsam im Himmel eine schöne Krone schwebet, von welcher Strahlen herabkommen. Auf der andern Seite sieht man oben wieder eine Krone, welche eine Hand aus einer Wol-

ke hält, und darunter die Inschrift: Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Apoc. 2. v. 10.

Zwey Medaillen von Lüneville zum Andenken.

1.) Dem russischen Oberist, Hrn. v. Bibikoff, der die Ausgaben der russischen gefangenen Offiziere zu Lüneville 1807 berichtigte, überreichten vor seiner Abreise die dortigen Einwohner, die vor Bewunderung Se. Maj. dem Kaiser von Rußland durchdrungen waren, und dem Hrn. von Bibikoff ihre Hochachtung für diese Art und Weise ausdrücken wollten, eine Medaille mit der Inschrift: „Andenken an Lüneville.“

2.) Eine andere auf den Frieden v. Lüneville. Auf dem Avers ist das Bildniß von Buonoparte mit der Kleidung eines franz. Consuls. Aussen herum steht geschrieben: Bonaparte premier Consul de la Repupl. Franc. — Auf dem Revers steht die Göttin des Friedens, in der Rechten den Oelzweig, in der Linken ein Füllhorn, mit Weintrauben und Kornähren haltend. Umher stehen die Worte: Paix de Luneville. Unten der Name Andrieu F. und le XX Pluviose an. IX.

Medaille auf den Krieg, und den darauf erfolgten Frieden 1778, 1779.

1.) Es wurde darauf eine 3 Loth wiegende feine silberne Medaille verfertigt. Auf der einen Seite ist die Säule des Ruhestandes zertrümmert, und die Zeichen der Künste und Wissenschaften, des Handels und Gewerbes sind mit ihr zu Boden gestürzt; dagegen aber fürchterliche Waffen des Kriegs und entfernte Zelter zu sehen. Die Umschrift ist: Tranquillitas Germaniae interrupta. D. III. Iul. 1778. — Auf der andern Seite steht die Säule wieder aufgerichtet da, bekrönt mit Palmen und Oelzweigen; und die Leyer des Apolls, wie auch der Stab des Merkurs prangen an derselben, wie zuvor. Auch sieht man im Flure keine Zelter noch feindliche Waffen; sondern die Kaiserl. Preuß. und Sächsischen Wappen mit Festonen umwunden, mit der Inschrift: Restaurata Opera Russiae et Galliae interposita. Teschenae. D. XIII. Maj. 1779.

2.) In dieser schönen, eines Guldenstücks großen Schaumünze sieht man in der Mitte des Av. die große Erdkugel, worauf die vier Welttheile Europa, Asia, Amerika, Afrika geschrieben stehen; um die ganze Erdkugel liegen unten herum Kriegs- und Siegeszeichen, als Kanonen, Kugeln, Trommeln, Trompeten, Degen, und Kriegs-

fahnen. Oben aūs den Wolken hält eine Hand eine Waage, in deren einer Schaale zwei Degen, in der andern ein Lorbeer- und Oelzweig liegen. Die Ueberschrift lautet:

Betracht die Waag,
Sie bringt an Tag
Freud oder Plag.

Auf der Rev. lese ich:

Fast will die ganze Welt
Gewezte Schwerder ziehen!
Herr lasse Kron und Thron
Die Friedens Palmen blühen.
Sprich zu der ganzen Welt,
Sprich zu dem deutschen Reich
Dieß große Seegens Wort:
Mein Friede sey mit Euch. — 1778.

3.) Diese, etwas geringer, stellt den in der Luft schwebenden Friedens-Engel vor, in einer Hand eine Palme, in der andern eine Rolle haltend, worin die Namen Ioseph, Friedrich stehen, über welche oben aus der Wolke ein Strahlenglanz kommt. Unten die Stadt Teschen, mit der Unterschrift: Teschen d. 13. May 1778. Auf der andern Seite ließet man folgendes:

Nun steigt der Cherub Himmel an
Und trägt den neuen Friedens Plan
Mit Iosephs Preis und Friedrichs
Ruhm ins Heiligthum.

Medaille auf die Blattern-Impfung.

Zu Prag ist diese Medaille schon 1803 geprägt worden. Avers. Eine Mutter auf das rechte Knie gesenkt, ihr Kind auf dem linken Arme haltend, blickt im danbaren Gefühle gegen die Vorsehung auf ein oben umstrahltes Aug, das Sinnbild der Gottheit, und zeigt auf die am entblößten Arme des Kindes geimpfte Pockenpustel mit der Umschrift: Wir danken Dir, o Gott, für diese Wohlthat. Revers. Aeskulaps-Stab von einem Rosen- und Eichenkranz umschlungen, mit der Umschrift: Gestalt, Gesundheit, Leben geschützt. Im Abschnitte Schutz-Pocken-Commission 1803, als das Jahr ihrer Errichtung in Böhmen.

* Diese schöne Denkmünze sollen auf den K. K. Staatsgütern diejenigen Beamten und Impfärzte erhalten haben, die sich vorzüglich hierin ausgezeichnet haben, wie auch diejenigen Eltern, die ihre Kinder freiwillig anbothen, impfen zu lassen.

Medaille oder Denkmünze auf den Philosophen Kant.

Die Vorderseite zeigt das Bildniß des großen Reformators der Philosophie, mit der Umschrift: Imanuel Kant. Natus d. 22. April 1724. Obiit. d. 12. Febr. 1804. Auf der

Rückseite sieht man einen Genius der erhellenden siegreichen Philosophie; er stehet auf einem Wagen, an welchem zwei Eulen gespannet sind, in den Händen hält er triumphirend zwey Fackeln empor; zum Zeichen, daß wahre Weisheit hier leuchte, funkelt über jeder derselben ein Stern mit der Umschrift: Lucifugas domuit volucres et lumina sparsit.

* Diese Medaille ist vom H. Friedr. Loos in Berlin gefertiget, und Preis 3 Rthlr. 6 Gl.

Medaille auf die Rettung von Berlin.

Der Kronprinz von Schweden bewilligte das Gesuch der Berliner Bürgerschaft, auf die durch Ihn im Jahre 1813 bewirkte Rettung von Berlin eine Denkmünze schlagen zu lassen, nur unter der Bedingung, daß die Namen der Generale, die zu dem Siege beigetragen, auf derselben genennet wurden.

Zwei Medaillen auf die Rückkehr J. J. M. M. von Preussen — in Ihre Länder 1809.

1.) Darauf hat der Hofmedailleur Loos eine Medaille verfertigt. Die Hauptseite ist mit den

Bildnissen des Königs und der Königin gezieret; die Rückseite zeigt den Gott der schaffenden Zeit mit der Umschrift: Neue glückliche Zeit kehret wieder zu uns. Sie kehren zurück!“

2.) Der königl. Medailleur, Hr. Abramson, in Berlin hat eine andere Denkmünze auf die glückliche Zurückkunft J. J. Königl. Maj. des Königs und der Königin nach Berlin verfertigt. Die Vorderseite auf dieser Münze, stellt die beyden Köpfe, des Königs und der Königin, auf die Art vor, wie man sie auf den Münzen des schönen Alterthums findet, auf der Rückseite sieht man den Altar des Vaterlandes, auf welchem der zurückführenden Siegesgöttin, die in der rechten Hand das Steuerruder, und in der linken, das Füllhorn hält, gleichfalls in edlem Geschmacke des Alterthums geopfert wird. Die Umschriften beyder Seiten sind: Fordunae reduci desideratissimorum Friderici Guilelmi III. et Louisae. Im Abschnitt: Vota soluta. 1809.

Medaille auf die von Napoleon intentirte aber mislungene Landung nach England.

Diese Landung schien Möglichkeit zu haben durch die Erfindung der Bâteaux Plats (Plattbö-

te); und es wurden deren sogleich viele tausend verfertiget. — Währerd die Plattböte gezimmert wurden, beschäftigten sich in den Werkstätten des Louvre bei verschlossenen Thüren mehrere Bildhauer mit Modellen zur Medaille über die gelungene Landung und Unterjochung des brittischen Reichs. — Die Medaille war schon im Februar 1804 fertig. — Als alles auf diesen Bàteaux Plats auf dem Meere, im Hafen und dem Ufer nahebei bereit war, mit Lebensmitteln aller Art, Getränken, Wäsche und sonstigen Bedürfnissen; da hob sich ein für eine Sommernacht etwas rauher Wind, der so unhöflich war, diese Bàteaux Plats, sammt Zwieback, Mann und Maus von einander zu reisen, und in den Grund des Meeres zu versenken. Man schlug die Unkosten dieser Unternehmung auf 20 Mill. Fr. an. (Daß diese Münze nachher wieder deshalb sparsam zu sehen wurde, versteht sich.) — Siehe Fränk. Merkur Jahrsg. 1814. Nro. 265. 266. —

Medaille auf die Landung Napoleons in Frankreich 1815.

Nach der Berliner Zeitung hat auf diese wichtige Begebenheit der General Bertrand eine Medaille prägen lassen mit der Umschrift: Miles Imperator, Populus. (Soldat, Kaiser, Volk.)

Bibliothek Passau

24

OS

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Loew, Friedrich.

Ueber das Münzwesen der alten und neuen Zeit mit angehängten Reductions-Tabellen der dermalen bei den verschiedenen Völkern aller Welttheile geltenden Münzsorten

Weiden [im Obermainkreis] 1827

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/OS 143
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11346103-9